

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
H. Pöhlner in Verbindung
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literatur an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Filialen für Inf. Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Königs Höhe, Hauptstr. 21, part.
nur bis 1/2 3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 327.

Dienstag den 23. November.

1875.

Anlage 13,650.
Abonnementspreis viertel 4/2 Rthl.,
incl. Pringerlehen 5 Rthl.,
durch die Post bezogen 6 Rthl.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Instrate 1/2 Pf. Couragoid, 20 Pf.
Größere Schriften laut american
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Zug nach höherem Tarif.
Kontanten unter dem Redactionsdruck
die Spaltezeit 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postvorschuß.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2. Januar 1876 ausscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten ist die gesetzliche Neuwahl zu veranstalten.
Die deshalb angefertigte und in Druck gegebene Wahlliste liegt vom 16. November d. J. ab 14 Tage lang in folgenden Geschäftslocalen, deren Inhaber sich der mit der Auslegung und Ausbündigung verbundenen Nebenverwaltung mit dankenswerther Bereitwilligkeit unterzogen haben, als:
bei Herrn **W. B. Raumann**, Tauchaer Str. 6b, bei Herrn **F. & D. Seifler**, Nordstraße 25,
• **Sonst Rohmann**, Dresdner Str. 38, • **Carl Solisch**, Gerberstraße 61,
• **Ernst Zehler**, Sternwartenstr. 34, • **Karl Juchacz**, Dainstraße 18,
• **Carl Lohd**, Peterssteinweg 13, • **C. F. Schubert Nachf.**, Brühl 61,
• **August Kühn**, Dorotheenstraße 6, • **Carl Schütte**, Grimm. Str. 16, und
• **Bruno Barth**, Ranst. Steinweg 18, • **Hahn & Scheibe**, Petersstraße 36,
aus und wird während dieser Zeit auf Verlangen nicht nur an diesen Geschäftsstellen, sondern auch im Rathhause i. Stad auf dem Vorsaale den Stimmberechtigten in je einem Exemplare ausgehändigt.
Bis zu Ende des siebenten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung, also bis zum 23. November d. J.,
steht jedem Betheiligten frei, gegen die Wahlliste bei dem unterzeichneten Rathe Einspruch zu erheben, über welchen dann binnen der nächsten sieben Tage Entscheidung gefasst und dem Entsprechenden eröffnet werden wird, wie denn auch die Liste nach der zu fassenden Entscheidung eventuell berichtigt werden wird. Nach Ablauf obiger 14 Tage wird die Wahlliste geschlossen und ist den zu diesem Zeitpunkte etwa noch nicht erlegigten Einsprüchen für die bevorstehende Wahl keine weitere Folge zu geben; auch können Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der Wahl nicht Theil nehmen. Die Wahl geschieht unmittelbar und hat jeder einzelne Abstimmende 11 ansehnliche und 14 unansehnliche Bürger, welche zugleich zum Ersatz staltgefundener, bei bis zum Jahres-
Wahl noch stattfindender außerordentlicher Austritte aus dem Stadtverordneten-Collegium bestimmt sind, zu erwählen.
Die Stimmzettel sind an einem der hierzu festgesetzten drei Wahltage,
den 2. 3. oder 4. December d. J.,
in den Vormittagsstunden von 9-12 1/2 oder in den Nachmittagsstunden von 3-6 Uhr in dem **Porterresaal der Buchhändlerbörse** vor dem Wahlaustritt von den Abstimmenden selbst in Person bei Verzicht des Stimmrechts für diese Wahl abzugeben.
Ueber das weitere Verfahren enthält unsere Bekanntmachung vom heutigen Tage, welche in den oben erwähnten Geschäftslocalen mit einzusehen, überhaupt aber der Wahlliste beigegeben ist, das Nähere.
Leipzig, den 9. November 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Wir veranlassen hierdurch alle diejenigen hiesigen Grundstücksbesitzer, welche nicht selbst hier ihren Wohnsitz haben, binnen 4 Wochen und längstens bis zum 15. December d. J. einen hier wohnhaften Bevollmächtigten zu ihrer Vertretung in allen Verwaltungs- und Polizeianglegenheiten und zur Annahme von Aufsetzungen, Verfügungen und Ladungen, sowie Abgabe verbindlicher Erklärungen für sie durch ausreichende Vollmacht bei uns zu legitimieren. Nach Ablauf der obigen Frist werden wir gegen Sämige mit Strafauslagen vorgehen.
Leipzig, den 12. November 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Die von der Weißstraße nach dem **Johannapark** führende **Straße und Brücke** bleiben wegen daran vorzunehmender Arbeiten am 22., 23. und 24. d. M. gesperrt.
Leipzig, am 17. November 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Holzauction.

Mittwoch den 24. November d. J. sollen von Vormittag 9 Uhr an auf dem diesjährigen Mittelwaldschlage in Abtheilung 3 des **Burgauer Forstreviers**, dem sogenannten **Pohlberg**, in der Nähe der Pflückerart und Stahmleiner Grenze
ca. 40 Meter **aspen** und **weidene Rollen**, sowie
ca. 230 **Langbänke**
gegen **sofortige Bezahlung** an den Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: im Pohlberg.
Leipzig, am 16. November 1875.
Des Raths Forstdeputation.

Gewölbe = Vermietung.

Das zeitler als **Wachlocal** der 5. Feuerwache benutzte **Gewölbe** in der **Georgenballe am Brühl** soll nach zuvoriger Wiederinstandsetzung als **Geschäftslocal**
Mittwoch den 1. December d. J. Vormittag 11 Uhr
an **Rathshalle vom 1. Januar 1876 an auf sechs Jahre** an den Meistbietenden **vermietet** werden und können die **Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen** schon vor dem **Versteigerungstermin** bei uns eingesehen werden.
Leipzig, am 17. November 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Musikalischer Bericht.

Fünftes Gewandhausconcert. — Dritte Kammermusik.

Leipzig, 12. November. Die Zeiten, da man eine Violinvirtuosin als eine Seltenheit betrachtete, sind ohne Weiteres als überwandener Standpunkt zu bezeichnen, nachdem **Frl. Wandersleb** aus **Soloth** im letzten Gewandhausconcerte als Solistin auf dem Violoncell aufgetreten ist. Der im Ganzen nur mäßige Erfolg dieses ersten Debüts ist wohl weniger der Reiz der Erscheinung, als persönlicher Miffgeschick zuzuschreiben und darf also ihre werthen Colleginnen in spe nicht abhalten, gleichfalls ihr Ziel zu versuchen. Warum sollte sich unter ihnen nicht eine finden, die neben der nöthigen künstlerischen Gewandtheit zugleich den kraftvollen Arm besitze, um sich gelegentlich auch einmal mit Nachdruck Gehör zu verschaffen? Letzteres ist **Frl. Wandersleb** zur Zeit aber noch nicht im Stande. Trotz ständlichen Bemühens wollte es ihr nicht gelingen, ihre Farben in einem Maße anzufügen, wie solches für die räumlichen Verhältnisse des Gewandhauses ausreichend gewesen wäre. Und so behielt denn das „**Alte**“ fortwährend die Oberhand über das „**Starke**“.
Im Uebrigen spielte die junge Dame sowohl ein Concert von **Mozart**, als auch zwei weitere Stücke, **„Ritornelle“** von **Brünnhilde** und **„Stück im Volkston“** von **Schumann**, technisch so sauber und rein, daß sie schon in Rücksicht darauf eine etwas fremdartigere Aufnahme verdient hätte, als zu welcher sich das Publicum in Wirklichkeit herbeiließ.
Wie glücklich war dagegen der Sänger des **Wendts**, **Herr Josephsänger Dufz** aus **Gassel**! Derselbe erlangte sich mit dem Vortrage einer Arie aus **„der Fall Babylon“** von **Spohr** und zweier **Neder**, **„der gefangene Admiral“** von **E. Lassen** und **„Du wunderfühes Kind“** von **T. Strakosky**, den Beifall des Publicums in solch hohem Grade, daß er sich zu einer Zugabe veranlaßt sah. Ein prächtiges, volles Organ (**Bariton**), gute Schule und eine von allen Partien freie, wohlüberdachte Vortragweise, das sind die Vorzüge, welche **Herr Dufz** als Concertsänger besitzt und damit allerdings so ziemlich Alles, was zu einem vortrefflichen Künstler seines Faches gehört.

Und nun zu unserem vortrefflichen Orchester! Dasselbe spielte zu Anfang des Concerts die vierte Symphonie (**Bur**) von **Wagner**, ein Werk, in der Form so knapp und doch nicht kurzathmig, dabei von solcher Frische, daß es wohl als ein Meister in seiner Art gelten mag. — zum Beginn des zweiten Theils (sondern die **Leonoren-Duvertüre Nr. 3** von **Beethoven**, über welche nichts zu reden ist, und am Schluß **„Bajaderentanz“** und **„Pichteranz der Bräute von Raschmir“** aus **Rubinstein's** **„Feramors“**, zwei Sätze recht angenehmer Balletmusik, von denen besonders der erste mit seinem scherzhaften Schluß lebhaft ansprecht. Wir danken **Herrn Capellmeister Reinecke** für die letzteren beiden Gaben

und bitten nur um mehr von **Rubinstein** und verwandten Compositionen. Daß das Publicum dem wackern Orchester und seinem verehrten Dirigenten nach dem Vortrage der **Leonoren-Duvertüre** höchst lebhaften Beifall spendete, bedarf hier als einen Fortschritt zum Bessern schließlich noch mit besonderer Genüßigkeit hervor.
W. Vogel.

Leipzig, 18. November. Nach der Kammermusik am 13. November wird Niemand mehr darüber in Zweifel sein, welchen Schatz wir an unseren Abendunterhaltungen im Gewandhaus haben. Sind diese Abende auch jenes glänzenden Schmuckes entkleidet, welches die Orchesterconcerte ihre blendende und bestirrende Macht ausüben läßt, so tragen sie doch den einfachen Schmuck der Bescheidenheit fast noch mehr an sich, als jene, in denen so zu sagen allen musikalischen Schätzen der Erde ein Platz gegönnt wird.
Hier sind die meisten von vorn herein ausgeschloffen. Während anderwärts wenigstens noch das Metall der menschlichen Stimme in seinen edelsten Bearbeitungen als eine Zierde von Kammermusik-Concerten erscheint, beschränkt man sich hier fast lediglich auf den Diamantenschein der Streichmusik, dessen leuchtend reiner Glanz gelegentlich einmal in die Klänge des Pianoforte, höchst selten aber einzelner Blasinstrumente gefaßt wird, wo er sich dann doppelt strahlend hervorhebt.
Daß die Streichmusik der löstliche Schmuck solcher Abende akwardwärts ist und bleiben muß, wer möchte es bezweifeln? Es wird sich ihr Werth jederzeit bestimmen lassen nach dem Maße der Sorgfalt und künstlerischen Einsicht, welche man gerade dem Quartettspiel zugewandt hat; und wie jener Härteste und kostbarste aller Edelsteine seine Schönheit, sein lebhaftes Farbenspiel wieder erst durch die Schleifarbeit einer kunstgeübten Hand erfährt, so ist der Genuß an den großen Quartettcompositionen unserer Meister in der That ein himmelweit verschiedener, je nach der Qualität der künstlerischen Arbeit, welche sie uns vermittelt. Diese erst ist im Stande, sie in ihrer rechten Farbe, Reinheit und Durchsichtigkeit erscheinen zu lassen. Die Vollendung des Schnitts kann dem Diamanten erst seinen vollen Werth geben.

In den beiden ersten Abenden war unser Streichquartett gegen die beiden **Wäste**, **Fran Clara Schumann** und **Dr. Ferdinand Hiller**, bescheiden zurückgetreten. Der letzte Abend zeigte es in seiner Vereinigung mit einem ebenfalls Leipzig angehörigen Künstler, **Carl Reinecke**; und hier trat es nun einmal recht in den Vordergrund. Zwei seiner Lieder, die **Herren Concertmeister Schradiek** und **Schradier**, waren dort unangeführt. Alle in einem Streich-Quartett von **Haydn** (op. 76, No. 3) und **Schumann** (op. 41, A. dur); die beiden letzteren noch in dem dazwischen liegenden **Es-dur-Trio**, opus 70, von **Beethoven**.
In welchem Grade es diesen vier Künstlern (die **Viola** spielte **Herr Concertmeister Königin**,

die zweite **Violine Herr Hauptold**) nun gelungen ist, uns die Freude an den Meisterwerken der Kammermusik durch ihre Arbeit zu erhöhen, das konnte man neulich einmal recht deutlich beobachten; und diese Wahrnehmung eben veranlaßt mich zu der Eingangsbemerkung, daß nun wohl Niemand mehr in Zweifel darüber sei, welchen Schatz wir an unsern Abendunterhaltungen für Kammermusik im Gewandhaus besitzen. Daß **Herr Capellmeister Reinecke** am **Clavier** dazu nicht das Wenigste gethan, füge ich zu allem Ueberflusse hinzu. Wer ihn an dem neulichen Abend spielen hörte, wird einen unergreiflichen Eindruck davon mit hinweggenommen haben.
Dabei ist es eine besondere Genüßigung, so treffliche Kräfte am Ort zu wissen. So unergreiflich groß der Genuß ist, einmal ein Quartett, wie das **Florentiner**, zu hören, — so selten ist er ja auch! Ebenso selten stünde es um uns, wenn wir auswärtige Kunstgrößen nöthig hätten, um diesen Abenden die wünschenswerthe Anziehung zu geben. Die beiden ersten erhielten einen festlichen Charakter durch die Anwesenheit der **Wäste**; aber auch das Alltagsleben ist schon bei uns. Diese Ueberzeugung hat uns der neuliche Sonnabend gegeben.

Was in aller Kürze hier über diesen Abend noch zu sagen ist, macht keinen Anspruch auf Vollständigkeit und will zum Theil nur als die ganz bescheidene Versicherung eines Einzelnen gelten, der sich dagegen freute, mit dem Vorstehenden vielleicht einer mehr oder weniger allgemeinen Empfindung Ausdruck gegeben zu haben. Es betrifft auch nur Nebensächliches.
Nächst hätte ich ein paar Worte mit der **Violine** des **Herrn Concertmeisters** zu reden, die es über's Herz bringen konnte, sich nicht gleichmäßig mit der Temperatur des Saals und dem Innern des antheilvollen Künstlers zu erwärmen. Hat sie es dem Concertföhrer der **fran Clara Schumann** etwa zu Liebe gethan, der ebenfalls neulich den künstlerischen Erguß durch seine Bestimmung in der Reinsheit trübte?
Und dann wolle es mir der **Herr Capellmeister** nicht verübeln, wenn ich ihm wieder einmal einen neuen Namen gebe. Neulich, in irgend einer Besprechung eines Abonnementconcerts, las ich von ihm als **Jupiter-Reinecke**, **„der, das Siegesceppter in der Hand, sein Orchester lenkt“** — oder etwas dergl. Heute möchte ich ihn einen **Correggio-Reinecke** nennen, denn die Vertheilung von Licht und Schatten, allerdings mit einer gewissen Vorliebe für scharfe und unvermittelte Contraste, war ihm neulich eine besondere Angelegenheit.

Einen Meister des **Clairobscur**, auch einen musikalischen, läßt man sich gern gefallen. Daß in der Verschmelzung dieser beiden Gegensätze ein Hauptreiz des musikalischen Vortrags besteht, konnte einem so selbständigen und vielbewanderten Musiker, wie **Reinecke**, am Allerwenigsten entgehen. Freilich ist es hier ungemünzt schwer, das der Natur des Klageinstrumentes entsprechende Maß allezeit zu halten, und, wo sie notwendig sind, auch jene Mittelinten anzuwenden, welche es ver-

hindern, daß beispielsweise die Anfänge einer leichten Pianofürbung einmal von dem drohenden Dunkel einer im Forte gegebenen Basspassage, der sie folgen, verwischt werden, überhaupt diese Farbencontrastierung mit der Zeit nicht den Beigeschmack der Absichtlichkeit bekomme. Wer an der Spitze eines virtuosen Orchesters steht, wolkensammelnd und wolkenzerstreuend im Augenblick, für den muß es schwer sein, für seine künstlerischen Intentionen am Piano einen Ausgleich zu finden. Aber — wenn die Klangwirkung an jenem Abend, wie ich glaube, nicht immer die künstlerisch beabsichtigte war, so war es die geistig inspirirte und die dem innern Ohre des Hörers direct sich offenbarende Wirkung im Clavierpart des **Es-dur-Trio** nur um so mehr!

Im Verein mit diesem geschätzten Künstler, welcher uns neulich den denkbar schönsten Erfolg für das Fehlen der **Wäste** gab, wirkten die **Herren Schradiek** und **Schradier** ebenbürtigen Sinnes.
Was im Streichquartett schon nach drei Abenden anfiel, war eine größere Gewöhnung der einzelnen Partner aneinander. Ein Herz und eine Seele sind sie zwar noch nicht; aber die immer größere Einigung solcher gesund empfindenden, tiegebildeten Musiker erfreut schon jetzt in hohem Maße. Stellen, wie die im 1. Satz des **Schumann'schen** Quartetts, unmittelbar nach der **synkopierten**, kurz vor der Reprise, können noch feiner gegeben werden. Mit dem Eintritt der gehaltenen, strehenden Lüne kommt eine Weiche über das Ganze, die es zeitweilig über die materielle Sphäre gänzlich hinaushebt; da will man auch im Ton die Kollision vom **Materialien** erleben, — die vier Saiten, die vier Spieler vergessen können, es muß wie aus einem, und aus einem verklärten Wande klingen.

Ich erinnere mich dieser Wirkung in dem nämlichen Quartett einmal zu der seligen **David Zeiten**. Die **Florentiner** nenne ich hier absichtlich nicht, da sie ganz andere Gelegenheiten haben, sich mit einander einzuspielen, als unsere Leipziger Künstler, die zugleich in der Oper und in den großen Concerten mitwirken.
Zu einem besonderen Genuß — und dafür auch einen besonderen Dank! — wurden uns diesmal die **Variationen** aus dem **Haydn'schen** Quartett. Die **Perle** der vier Sätze, zeigten sie uns auch das ausführende Quartett auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit. Das hierdurch sofort gewonnene volle Interesse der Hörer wurde in der Folge durch keinerlei „zu Viel“ abgescwächt; der Abend blieb erfrischend bis zuletzt, Dank der gelungenen Anordnung und Ausführung des Programms.
E. Piatti.

Verschiedenes.

— Verhaftung von **Brigham Young**. **Brigham Young**, der Häuptling der **Mormonen**, hat sich geweigert, seiner siebenhundert **Wächter**, **Fran Anna Elisabeth Young**, die ihr zugesprochenen **9500 Dollars** **Kümmen** zu zahlen. Das **Landesbezirks-Gericht** in **Salt Lake City** hat deshalb am 29. vorigen Monats decretirt, daß **Brigham**

Young einzusperrten sei, bis er die verfallenen Elemente nebst den Proceßkosten bezahlt habe. Dieser Entscheidung gemäß wurde der Mormonen-Prophet in seiner Behausung arretirt, doch wurde ihm, da er Krankheit vorküpfte, gestattet, einweilen in seinem Hause unter Aufsicht eines Gerichtsbeamten zu bleiben. Es scheint jedoch zweifelhaft, ob die Verhaftung Young's aus den von der Frank vorgebrachten Gründen anrecht erhalten werden kann. Als siebzehnte Frank kann das Bundesgericht Frank Anna Elisabeth umgänglich als rechtmäßige Gattin des Mormonen-Ehepaars anerkennen; vom legalen Standpunkte aus ist die klagbare Frau nichts Anderes als eine Concubine Young's, und als solche ist sie nach den Gesetzen der Vereinigten Staaten nicht berechtigt, aus dem von ihr wesentlich eingegangenen, gesetzlich nicht sanctionirten Verhältnis Vortheil zu ziehen. Der Fall erschien der Administration nicht genug, um ihn in einer Cabinets Sitzung ausführlich zu erörtern und den General-Bundes-Anwalt zu beauftragen, ein Gutachten abzugeben.

— Capt. Brewer von Biddeford, Me., der mit seiner Frau bei den Küstendünen landete, berichtet, daß dort zwei amerikanische und eine englische Frau bei Windstille von den Eingeborenen überfallen, geplündert und verhaftet wurden. Die Mannschaft wurde ans Land geschleppt und dienten den Cannibalen als Festspeise bei der Siegesfeier. Die Nachrichten sollen von einem Weizen, dem einzigen Ueberleber dieser grauenhaften Schicksale, herkommen und werden theilweise durch das lange Ausbleiben der Fahrzeuge bestätigt. Sollten sie sich bewahrheiten, so wäre es die Pflicht der Vereinigten Staaten und Englands, Schritte in der Angelegenheit zu thun und den Mord ihrer Untertanen auf das Strengste zu rächen.

— Ruffenhaft muß die Postverwaltung in Chili sein, wenn ein „Eingefandter“ der in Balparaiso erscheinenden „Patria“ auf Wahrheit beruht. Nach demselben besteht der einzige Versuch mehrerer Straßen-Diebstahler in einem aus Maculatur zusammengesetzten Pflöpfen.

— Ein probates Mittel. Der Besitzer eines Krampfadens, dessen Frau sich dem Trunke ergeben hatte, fiel auf das originale Mittel, heimlich einen Papagei abrichten zu lassen und in seinem Lachen aufzuhängen. Jedesmal, wenn die Frau einen heimlich genehmigen wollte, ertönte mit Schauernder Stimme der Warnungsruß: „Paige, trink Wasser!“ Die Frau, Anfangs sehr erzürnt über den Störer ihrer heimlichen Libationen, sah endlich ihr Unrecht ein und es gelang ihr mit Hilfe des warnenden Zurufs der gefährlichen Leidenschaft zu entsagen.

**Leipziger
Geschäftsbücher-Fabrik
Ausverkauf
der vorräthigen Geschäftsbücher,**
in Mark-Linien 20 %
in Thaler 40 %
32. Hainstrasse 32.

Filzhüte
für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl.
Hauptlager Pegauer Filzschuhwaren
empfehlen
M. Th. Pinsdorf, Duffadrit,
Markt, Salzgraben-Edt.

Lager der Teppichfabrik
von Hartwig Poser in Mischenbernsdorf bei
F. A. Kriele, Hôtel de Pologne, 1 Treppe.
Spezialität in praktischen Läuferzeugen,
Sopha- und Bett-Teppichen
Einzelausverkauf zu Fabrikpreisen!

**Planoforte-Fabrik
Alexand. Bretschneider,**
Gillenstraße 23c liefert Flügel und Pianinos.

Eiserne Särge,
neu patentirt, sowie Metall- und Holzsäрге.
Robert Müller, Querstraße Nr. 36.

Tageskalender.
Reichs-Telegraphen-Station: Keine Fleischergasse 5, Peter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.
Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Götzs. Früh 8 bis Nachm. 7/4 Uhr.
Rechtliche Bibliothek: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Volksbibliothek III. (III. Bürgerstraße) 7-9 U. Ab.
Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Wochen- tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Abrechnungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Kommanditgeschäft 1 Treppe hoch. Billete für Einlagen: Maxim-Apothek, Edt der Schützenstraße; Drogem-Geschäft, Windmühlens- straße Nr. 30; Kisten-Apothek, Weststraße Nr. 17a.
Städtisches Verlagsamt. Expeditionszeit: Jeden Wochen- tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 3 Uhr.
Eingang: für Plünderverloß und Veranschlagung dem Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Herderstraße.
In dieser Woche verfallen bis zum 22. bis 28. Februar 1875 verfallene Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auctionsbehörden stattfinden kann.
Feuermeldestellen: Centralstelle in der Straße des Rathhauses; I. Feuerwache, Kochmarkt im Stadthaus; II. Feuerwache, Magazinsgasse 1; V. Feuer- wache, Schillerstraße 15, in der V. Bürgerstraße; IV. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Jo- hannishospital; III. Feuerwache, Fleischergasse 8; VI. Feuerwache, Brühl 42, in der Georgenstraße; I. Bezirks-Polizeiwache, Grimma'scher Steinweg 46.

im alten Johannishospital; II. Bezirks-Polizeiwache, Windmühlensstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Haupt- straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichs- gasse 37, Edt der Rühmberger Straße; VII. Bezirks- Polizeiwache, Landwehr Straße 14, im Lorchhaus; Neues Theater, an der Goethestraße; Gasenfall, an der Guttrichstraße; Krankenhaus zu St. Jacob, Wasserhandstraße 28; Neues Johannishospital, Hospi- talstraße 4b; Beizer Thorhaus, Beizer Straße 29; Dresden'sches Theater, Dresden'scher Straße 32; Blücher'sche Hof-Planofortefabrik, Weststraße 29; Stein'scher Him- merplatz, Madstraße 12 und Fregestraße 7; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Dorstheustraße 6-8, im Durchgange; Seiderstraße 67 (Kazars'sches Grund- stück); Maxim-Apothek, Georgenstraße 30, Edt der Schützenstraße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nach- weisung, Universitätsstraße 9 (Gemeindehaus 1 Et.) wöchentlich eröffnet vom 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.
Büreau für Arbeiterinnen, Kaufstraße 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Heizung.
Gerberge für Dienstmädchen, Postgassenstraße 19 30 A für Kost und Nachquartier.

Gerberge zur Heilmath, Rühmberger Straße 53, Nach- quartier 30-30 A, Mittags 40 A.

Stadthaus im alten Jacobshospital, in den Wochen- lagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung des neuen Bauwerks von 2-4 Uhr. In beiden dem Theater-Inspektor Städtisches Museum, geöffnet von 10-3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 A.

Bei Seidie's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhaus 10-4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Vorbildersammlung, Thomastischhof Nr. 20. Sonntags von 10-1, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 Uhr Mittags und 7-9 Uhr Abends unentgeltlich geöffnet. Kunstunterricht über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle an allen Wochentagen von 1/2 12-1/2 1 Uhr.

Museum für Alterthümer, im alten Johannishospital, Grimma'scher Steinweg 46, 1 Et., geöffnet Sonntags, Dienstag und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.
Gärtnerhaus in Götzs täglich geöffnet.

C. A. Kleinmann's Musikalien-, Instrument- u. Saiten- Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14, Hohe Lilla.
F. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.
Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 18.
Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jos. Grimm'scher Steinweg 4, nahe der Post.

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturgeschichte, mündliche und briefliche Beratung sowie Behandlung in allen Krankheiten Sternwartenstraße Nr. 15, 1. Buchhandlung für Naturgeschichte.
Gumm-Waaren-Bazar, 5. Peterstraße 5.

Gumm- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Ledertreibriemen bei 18. Schlösserstr. Gustav Krieg.
Robert Kiehl, Nähmaschinenfabrik, Turnerstraße 4. Ein gross — ein detail.

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Neues Theater. (270. Abonnem.-Vorstellung.)
Egmont.
Trauerspiel in 5 Acten von Goethe. Musik von Beethoven.
(Regie: Herr v. Strang.)

Personen:
Margarethe von Parma, Tochter Kati's des Fürsten, Regentin der Niederlande. Fr. Eisenmann.
Graf Egmont, Prinz von Savoye. Fr. Reumann.
Wilhelm von Oranien. Fr. Patonay.
Hernando von Alba, sein natürlicher Sohn. Fr. Troy.
Wachmann, ein Diener der Regentin. Fr. Hande.
Gomez, unter Alba dienend. Fr. Albrich.
Silva, unter Alba dienend. Fr. Witt.
Richard, Egmont's Weichensreiber. Fr. Wein.
Ulrich, Egmont's Geliebte. Fr. Clemenreich.
Ulrich's Mutter. Fr. Bethmann.
Heatenburg, ein Bürgersohn. Fr. v. Pöndt.
Jetter, Schneider. Fr. Schwenk.
Gosch, Krämer. Fr. Broda.
Zimmermeister. Fr. Schärmer.
Eisenhändler. Fr. Hoffeld.
Kuhl, Soldat unter Egmont. Fr. Hänfeler.
Kupfer, Invalide (taub). Fr. Schied.
Bausen, Schneider. Fr. Tiedt.
Würger, Bürgerinnen. Offizier. Soldaten. Gefolge.
Spanische Soldaten aus Alba's Armee. Folgen der Regentin. Musikanten.

Der Schauplatz ist Brüssel.
* * * Herzog Alba — Friedrich Haase.
Sensiblen Greife der Wäse.
Einstig 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 18 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt- Theaters.
Mittwoch, 24. November: Don Juan.

Altes Theater.
Mittwoch, 24. November: Der geheime Agent.
Oberpostmeister — Friedrich Haase.
Die Direction des Stadttheaters.

Carl-Theater.
Dienstag, 23. November 1875:
Auf eigenen Füßen.
Posse mit Gesang in 6 Bildern von E. Pöhl und J. Willen. Musik von Conradi.
Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Mittwoch 24. November:
Die Banditen. Operette von Offenbach.
An der Theater-Casse sind Dupendbillets für I. Parquet und Fremdenloge à Dupend 18 A und für II. Parquet und Balkonloge für 12 A gültig für Wochentags-Vorstellungen, zu haben.

Vaudeville - Theater.
Dienstag, den 23. November 1875:
Zum 3. Male:
Caroline Neuberrin, od.: Der letzte Hanswurst.
Zeitgemälde mit Gesang in 4 Acten von Fr. Kaiser.
Musik von Emil Christian.
Casseneröffnung 6 1/2 U. Anfang 7 1/2 U. Ende 9 1/2 U.
Näheres die Tageszettel.

Bon 6-7 Uhr Concert von der Theater- Capelle im Parterrefoal.
Die Direction.

Germania-Volks-Theater.
Peterstraße 56, Bette's Garten.
Dienstag den 23. Novbr. 1875
Gespiel der Glas-Explosion-Birtuosin Fräul. Beronica Caseri vom Orpheum zu Wien.
Auftreten der Chansonnettesängerin Fräul. Cilly Wächter vom Victoria-Salon zu Dresden.
Auftreten der Costüm-Soubrette Fräul. Elise Katz vom Teatro Italiano zu Prag. Auftreten des ganzen engagirten Künstler-Personals.
Casseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Das Weitere besagen die Tageszettel.

**Sechstes
Abonnement-Concert**
im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 25. Novbr. 1875.
Erster Theil. Symphonie von Friedrich Gernheim (zum ersten Male, unter Leitung des Componisten).
Zweiter Theil. Musik zu Shakespeare's „Sommernachts Traum“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, mit verbindendem Texte gedichtet und vorgetragen von Herrn Otto Devrient, Grossherzog. Sachsrisch Hof- schauspieler in Weimar. Die Soli gesungen von Fräulein Marie Guttschbach und Fräulein Emilie von Hartmann.
Billets à 3 A, Sperrsitze à 4 A sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupt- eingange des Saales zu haben.
Wegen Vergrößerung des Orchesters können die Plätze im Saale No. 323, 328, 333, 338, 367, 372, 377, 382 bis 396 nicht benutzt werden.
Einlass um 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.
Das 7. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 2. December 1875.
Die Concert-Direction.
Billets zur Hauptprobe, welche Mittwoch den 24. Novbr. Vormittag 9 Uhr stattfindet, à 2 A sind am Eingange des Saales zu haben.

**Drittes
Concert der Euterpe**
im
grossen Saale der Buchhändlerbörse
zu Leipzig
Dienstag den 23. November 1875
Abends 7 Uhr.
I. Theil.
Eine Faust-Ouverture von Richard Wagner.
Recitativ und Arie aus der Schöpfung von J. Haydn, gesungen von Herrn Emil Singer aus Leipzig.
Concert (Gitar) für Pianoforte von L. van Beethoven, gespielt von Fräul. Gaul aus Baltimore.

4. Sinfonie (Dmoll) v. Rob. Schumann.
Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Fräul. Gaul.
Lieder mit Clavierbegleitung, vorgetragen von Herrn E. Singer.
Billets zu 2 A, Sperrsitze zu 2 A 50 J sind in der Hofmusikalienhandlung v. C. F. Kahnt sowie Abends an der Cassa zu haben.
Das Directorium.

Die 74. Kammermusikführung
im Riedelschen Verein (die 1. im 15. Cyklus) ist am Sonntag den 5. De- cember Nachm. halb 4 Uhr angesetzt.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Ros Berlin 4. 15. fr. — 5. — fr. — 9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 55. B. — 5. 37. B. — 6. 20. B. — 9. 2. B.
B. Ros Magdeburg via Berth: 7. 10 fr. — 9. 25. B. — 1. 55. B. — 6. 20. B. (nur bis Berth). — 8. 40. B.

Leipzig-Dresden Bahn (via Riesa): 5. 10. fr. — 7. 40. B. — 9. 10. B. — 11. 40. B. — 2. 55. B. — 6. 40. B. — 7. 10. B. — 9. 50. B.
do. (via Döbeln): 7. 30. B. — 12. 20. B. — 2. 40. B. — 5. 5. B. — 8. 10. B. (nur bis Roffen).
Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — 7. 35. fr. — 10. 10. B. — 12. 30. B. — 1. — B. — 4. 50. B. — 6. 25. B. — 8. 45. B. — 10. — B.
Thüringische Bahn: 5. 30. fr. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 30. B. — 1. 50. B. — 5. 25. B. — 7. 55. B. — 10. 45. B. — 10. 55. B.

Leipzig-Berlin-Berth-Exp.-Exp.-Exp.: 6. 40. fr. — 12. — B. — 4. 5. B. — 9. 10. B. (nur bis Berth).
Westliche Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Gö: *12. B. — 4. 40. fr. — *6. 30. fr. — 9. 5. B. — 12. 20. B. — 3. 15. B. — *6. — B. — 6. 25. B. — 10. 30. B. — B. Linie Leipzig-Dorma-Gönnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3. — B. — 7. 55. B. — C. Linie Leipzig-Gönnitz-Berthelwitz: 9. 30. B. — 12. 20. B. — 6. 25. B.

Leipzig-Gönnitz-Berthelwitz: 9. 30. B. — 12. 20. B. — 6. 25. B. — 10. 30. B. (Rückzug nach Gienburg)

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Ros Berlin 3. 45. fr. — 10. 25. B. — *11. 45. B. — 4. 55. B. — *8. 15. B. — *10. 64. B. — 11. 15. B. — B. Ros Magdeburg via Berth: 8. 45. B. — 10. 25. B. — 1. 50. B. — 5. 15. — 10. 54. B.

Leipzig-Dresden Bahn (via Riesa): 1. 50. fr. — *6. 33. B. — 9. — B. — 12. 10. B. — 2. 10. B. — 5. 30. B. — *8. 23. B. — 11. 15. B.
do. (via Döbeln): 7. 55. B. (nur von Roffen). — 11. 45. B. — 4. 55. B. — 6. 50. B. — 9. 20. B. — 11. 45. B. — 4. 55. B. — 6. 50. B. — 9. 20. B. — *8. 30. B. — 10. 53. B. — 2. 25. B. — 5. 18. B. — 8. 44. B. — *8. 11. B. — *9. 30. B.

Thüringische Bahn: *4. 44. fr. — 5. 45. fr. — 8. 22. B. — 11. 15. B. — 1. 37. B. — 5. 43. B. — *5. 58. B. — *9. 15. B. — 11. 5. B.
Linie Leipzig-Berthelwitz-Gönnitz: 8. 4. B. — 11. 50. B. — 4. 45. B. — 9. 5. B.
Westliche Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Gö: 8. 46. fr. — 8. 20. B. — *8. 33. B. — 9. 55. B. — 12. 40. B. — 4. 20. B. — 7. — B. — *8. 8. B. — 10. 15. B. — B. Linie Chemnitz-Dorma-Leipzig: 9. 16. B. — 12. — B. — 2. 55. B. — 6. 15. B. — 11. 25. B. — C. Linie Leipzig-Gönnitz-Berthelwitz: 9. 30. B. — 12. 40. B. — 7. — B. — 9. 24. B. — 12. 17. B. — *7. 5. B.

Leipzig-Gönnitz-Berthelwitz: 7. 47. fr. — 9. 24. B. — 12. 17. B. — *7. 5. B.
Das * bedeutet die Expresse.

Gestohlen wurden allhier ersatteter Anzeige zufolge:
1) sechs Duzend weisse Silberne Schlüssel, theilweise L. Mascher, theilweise F. D. ge., aus einem Gastlocale in Götzs Hof innerhalb der letzten fünf Wochen;
2) ein Cigarrenetui von rothem Leder mit weissen Silbernen Nägeln und blauem Futter aus einem Local im Postamt II. hier am 10. d. B. Bds.;
3) ein braunes Wandschloß, sogen. Filz- jadet, alt, mit grünem Passenel und Hirschhorn- knöpfen, sowie ein graues dergl. von Double- raff mit grünem Kragen und Revets aus einem Weibler-Geschäftslocal auf dem Königsplatz am 13. d. B. Bds.;
4) eine silberne Cylinderröhre mit geriefter Rückseite und rundem Pfälchen in der Mitte aus einem dergl. in der Ulrichsstraße am 14. d. B. Bds.;
5) eine Goldsumme von 7 A 50 J in die Silbermünze aus einer Wohnung in Nr. 4 der Herderstraße am 15. d. B. Bds.;
6) eine dergl. von 8 A 50 J, ein schwarzes Kreuz, blumenartig gefächert und ein Stück blaues Band aus einer Hoflampe in Nr. 7 des Köpplages zu derselben Zeit;
7) eine graublaue wollene Pferdedecke, mit schwarzweissen Randstreifen und rother Band- einfassung von einem Geschirr in der Salomon- straße am 15. d. B. Bds.;
8) ein Portemonnaie von schwarz Leder, ziem- lich neu, mit Stahlbügel und rothem Futter, ent- haltend ca. 15 A 50 J in drei Thalerstücken, zwei Einhalberstücken und 11 Münze, aus einem Gastlocale in Nr. 6 des Königsplatzes am 16. d. B. Bds.;
9) ein H. vierdrücker Sandwagen mit Kasten und schwarzgezeichnetem Gestell, sowie neuer Deckel, von der Herderstraße am 16. d. B. Bds.;
10) eine graue Filzjuppe mit grünem Auf- schlag und Hornknöpfen, neu, ohne Futter, aus einem Geschäftslocal in Nr. 16 des Brühl's am 16. d. B. Bds.;
11) ein silberner Schlüssel mit breitem an den Enden abgerundeten Stiel aus einer Woh- nung in Nr. 37 der Herderstraße am 16. d. B. Bds.;
12) ein Paar falsche Schaffstiefeln, ziemlich neu, mit Gurtstreifen, grünem Futter und schiefgetretenem Stiefelabsatz rechts, aus einem Neubau in der Salomonstraße am 17. d. B. Bds.;
13) ein Frauenjacket von braunem Woll- stoff, ohne Besatz, eine graumweißblau gestreifte Schürze, ohne Besatz, eine dunkelblauer Wäsche aus einer Woh- nung in Kuerbach's Hofe zu derselben Zeit;
14) ein dunkelbrauner Wandschloß mit blauem Sammetkragen, Taille im Rücken, zwei Reihen schwarzer Steinknöpfe, Seitenpatten ohne Taschen, innerer Schloßkasten und schwarzem Wollwollfutter, darin ein schwarzweisscarriertes Geldstück, von einem Geschirr in der Johannes- gasse am 18. d. B. Bds.;
15) vier Flaschen Wein mit Etiquette „Kaiserfest“, drei halbe Flaschen, 3/4 Liter, drei Flaschen Rübenschmeizer, sechs Flaschen Cognac, und zwei H. Fass Bayer. Bier, je ca. 25 Liter haltend, aus einem Keller in Nr. 4 der Ritterstraße in der Zeit vom 18.—20. d. B. Bds.;
16) eine Goldsumme von ca. 16 A in die Münze, darunter ein Hamburger Schilling, aus einer Wohnung im Hotel de Pologne in der Nacht vom 19. zum 20. d. B. Bds.;
17) ein Goldstückchen von Hanswurst mit Stahlbügel, darin ca. 30 A, in drei Zehnmar- kstücken und die Silbermünzen, mittelst Taschen- diebstahl aus dem Tomaschhofe am 20. d. B. Bds. Bds.;
18) ein Ledertaschen mit Stahlbügel und H. Riemen, enthaltend ca. 10 A, in drei Thaler- stücken und 11 Münze, auf dieselbe Weise am Marktplate zu derselben Zeit;
19) eine schwarzbrauncarrierte Stoff- weste, zweireihig, und ein blaugraucarriertes Geldstück von Halbes, aus einer Wohnung in Nr. 4 des Köpplages am gleichen Tage;
20) eine Pferdedecke von schwarzem Ganz- leder mit blaurothem Futter und zwei Riemen mit Schnallen aus einem Hofraum in Nr. 21 der Schützenstraße am 20. d. B. Bds.;
21) ein brauner Lederbeutel mit 15 A Inhalt, in Thalerstücken, und ein Paar schwarze Lederhandschuhe, sowie ein Paar graue Lederhandschuhe aus einer Parterterloge in Nr. 2 der Herderstraße am 20. d. B. Bds.;
22) eine Goldsumme von 210 A, in einem Hundertmarkstücke und die. Cassenbillets, ein zugeschnittener rothweisscarriertes Bettüber- zug, ein blaurothcarriertes dergl., vier weisse

Hand-...
L. M., ein-
tischer, ge-
und ein
mann" lau-
der Berber-
23) ein
wendig sch-
zwei Reich-
Sammel-
der Taille,
Quelle am
24) eine
Rachbildung
schlüssel
ferner ein
Email un-
goldenen
von ca.
ausländ-
ca. 16 A
dem, 2
die. Delle
Nr. 54 de
Etwas
der gestoh-
der Exim-
sämt zur
Leipzig.
Das 7
R.
zu dem
rentin
Edward
Rachläse
Joh. W.
des 27.
17. Febr.
Königster-
Be
Zum
Gebäude
Gestoh-
Fenster
die Kasse
die Blan-
des Un-
Forderungen
eingabe
Flauer
(H. 341)
Witt
9 Uhr
hier, an
legen, 1
70 Lit
Uhren
I Wan
Bett
bett
verfreig
Pinde
Die
9 Uhr
von A
gestoh-
diverter
geschlo-
schalte
saare
woja
bietet
alter
artikel
limit
in ei
vision
berüh
Bern
bard
Bei
gatis
8. a
Philo
Eb-
mang
B
pomb
Unte
No
bilde
jeden
10 f
schön
Sch
H
jeht
weid
breit
kann
Univ
Wei
E
Gor
Cor

Wannhemden, davon zwei W. D. geiz, zwei ungez., drei **Frauenhemden**, davon zwei geiz. L. M., eines W. P. geiz, fünf **weiße Taschentücher**, geiz. L. M., drei **Handtücher**, ungez., und ein **Militairpaj**, auf den Namen „Lupmann“ lautend, aus einer Wohnung in Nr. 14 der Gerberstraße in der Nacht vom 20./21. d. M.; 23) ein **Frauenjaquet** von hellbraunem, innenwendig schwarzem Winterstoff, ohne Futter, mit zwei Reihen schwarzer Hornknöpfe, braunem Sammet- und Atlasbesatz an den Ärmeln und der Taille, aus dem Theaterlocal in der Guten Quelle am gestrigen Abend; 24) eine **lange goldene Panzerkette** mit Nachbildung eines Fisches, daran goldener Uhrschlüssel und rundes unedltes Medaillon, ferner ein **runder goldener Bosten** mit schv. Email und Perle in der Mitte, ein **runder goldener Kinderohrering**, eine **Geldsumme** von ca. 5 \mathcal{L} in 11 Münze, eine Partie 11 **ausländischer Silber- und Kupfermünzen**, ca. 16 Stk., und ein **weißes Wannsoberhemd**, mit feingestreiftem Drahtseid, daran die Desfarbenfäden, aus einer Wohnung in Nr. 54 der Weststraße zu derselben Zeit. Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Täter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts angekauft zur Anzeige zu bringen. Leipzig, am 22. November 1875. **Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.** Dr. Häber. 1111.

R. Bezirksgericht Leipzig.
Concurs-Eröffnung
zu dem Vermögen a. des hies. Kaufmanns Florentin Louis Edward Friederici, im Firma Edward Friederici, sowie zu dem überschuldeten Nachlass b. des vormaligen Schuhmachermeisters Joh. Wilh. Friedr. hier. Anmeldefrist bis 27. Decbr., Verhandlungstermin ad a am 17. Februar, ad b am 19. Februar, Publicationstermin 18. März.

Bekanntmachung.
Zum Neubau der amtshauptmannschaftlichen Gebäude zu Auerbach soll die Anfertigung der Fenster vergeben werden. Bewerber, unter denen die Auswahl jedoch vorbehalten bleibt, können die Pläne und Detailzeichnungen im Bureau des Unterzeichneten einsehen und haben ihre Forderungen bis längstens den 25. d. M. einzugeben. Plauen, den 15. November 1875. **Der Königl. Bezirksbaumeister.** Balow. (H. 3410bk)

Auction.
Mittwoch den 24. November d. J. Vormittags 9 Uhr sollen im Gasthaus zum **Thüringer Hof** hier, am **Blagwitz-Lindenauer Bahnhof** folgende, 1) **Partie gute Menbles**, worunter ca. 70 **Tische**, 350 **Stühle**, 6 **Spiegel**, versch. **Uhren** sowie 1 **deutsches Billard**, 1 **Flügel**, 1 **Partie Bierstöpschen**, 53 **Flaschen Wein**, **Perrenkleider**, **Wäsche**, 6 **Seibett Betten** u. s. w. gegen baare Zahlung versteigert werden. **Pödenau.** Koch, Ortlicher.

Schnell Geld zu beschaffen
bietet sich vortheilhafte Gelegenheit, **Waaren aller Gattungen**, hauptsächlich Weinachtartikel, durch unser **Kaufhauslocal** oder auch „limitirt“ bei unsern wöchentlichen **Auctionen** im eignen Auctionssaal zu versteigern. Provision sehr mäßig. Strengste Discretion ist selbstverständlich. Franco-Offerten werden an das **Berliner Auctions-Bureau** - **Vorschau** - **Comptoir** - **Schiff** erbeten. Bei **E. Lucius**, Neumarkt 5, erschien und ist gratis zu haben: 3. **antiquar. Bücherverzeichnis**, enthaltend Philosophie und Pädagogik. Ebenfalls sollen französische Bücher des Kaufmangels wegen zu Spottpreisen aufverkauft werden. **Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspond.** wird gründlich gelehrt. **Nürnberg.** Str. 1. I. I.

Unterrichtscursus im Schnell-Schönschreiben.
Nach meiner Methode, die alles in diesem Fache bisher Gelehrte weit übertrifft, können Erwachsene jeden Alters in einem **Cursus von nur 10 Sectionen** eine für jeden Beruf empfehlende schöne und moderne deutsch-englische **Current-Schrift** erlernen. — Das Honorar beträgt 20 \mathcal{L} . Ferner empfehle ich meinen **Lehrkursus** in der jetzt so beliebten **Rundchrift** (écriture ronde), welche mit Hilfe einer besonders dazu konstruirten breitknaufeligen Feder flüchtig geschrieben werden kann. **Herm. Kaplan**, Calligraph. Universitätsstr. 10, II. Sprechst. v. 10—12 Uhr. **Mein** diesiger Aufenthalt währt nur bis 1. Jan. Ein aus einer englischen Universität gebildeter Student ertheilt englische Stunden gegen billiges Honorar. **Näh. Salomonstr. 4 b. I. 12—3 Uhr.** **Kaufm. Rechnen, einf. u. dopp. Buchführ., Correspond., Schreiben** etc. **Hanschild**, Blücherstr. 15

Im Saal des Hôtel de Pologne
heute **Dienstag** erster Vortrag, verbunden mit den brillantesten Experimenten im Gebiete des Galvanismus, der Electricität und des Magnetismus, von **William Finn.**

Morgen **Mittwoch** findet der 2., Freitag der 3. Vortrag statt. An diesen 3 Abenden werden **keine Experimente wiederholt.** Eintrittspreise: Nummerirter Platz 2 \mathcal{L} , Abonnementskarte zu den 3 Vorträgen 4 \mathcal{L} 50 \mathcal{S} , nicht nummerirter Platz 1 \mathcal{L} 50 \mathcal{S} , zu den 3 Abenden 3 \mathcal{L} . Schüler und Schülerinnen 75 \mathcal{S} , zu den 3 Abenden 1 \mathcal{L} 50 \mathcal{S} . Billets sind bei dem Portier Hotel de Pologne und Abends an der Casse zu haben. Saalöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Thüringische Eisenbahn.

Die durch **Nachtrag X.** zum **Magdeburg-Mecklenburgischen** Tarif bezüglich unserer Station **Blagwitz-Lindenau** eingeführte **Frachtermäßigung** für **Kohleisen** wird am **31. December** e. wieder aufgehoben. **Die Direction.** Erfurt den 19. November 1875.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir den **Disconto für Wechsel und Unweisungen auf 5 Procent** und den **Zinssatz für Lombardgeschäfte auf 6 Procent** herabgesetzt haben. Leipzig, den 22. November 1875. **Leipziger Bank.**

Sächsische Bank zu Dresden.

Wir haben für uns und unsere Filialen den **Disconto für Wechsel und Unweisungen auf 5 Procent**, den **Lombardzinssatz auf 6 Procent** festgesetzt. Dresden, 22. November 1875. **Die Direction.**

Wolf's

Unterrichtsbriefe der Calligraphie, enthaltend Deutsche, Englische, Ronde- und Blumenchrift, sowie Zahlen. In 8 Bänden. Gr. Quer-Def. geb. 4 \mathcal{L} . Dem Verfasser, der sich allerorten durch seine vorzügliche Methode einen außergewöhnlichen Ruf als Lehrer erworben, wurden in Anerkennung des damit erzielten glänzenden Resultates: — **Erwerbung einer freien, stehenden und ausserordentlichen Schrift in kurzer Zeit** — die glücklichsten Zeugnisse hoher Behörden und hervorragender Pädagogen, darunter des Erziehers des **Kaisers**, für einen dem letzteren ertheilten 14stündigen **Cursus** zu Theil. Diese Unterrichtsmethode ist in den Briefen durch **leichtverständliche und genaue Zeichnung** derart dargestellt, daß damit ein **vollständiger Erfolg** für den persönlichen **Unterricht** gegeben und **Männern jeden Berufs**, insbesondere **jungen Kaufleuten** ein treffliches Mittel für den **Selbst-Unterricht** geboten ist. **J. B. Metzler'sche Buchhandlung.** Stuttgart.

Avertissement.

Nachdem mir von der **Königlichen Regierung** hierseits die **Concession als Auctions-Commissar** ertheilt worden ist und ich die von derselben bestimmte **Caution** deponirt habe, erlaube ich mir, mich dem hochgeehrten **Publicum** zur **Abhaltung von Auctionen** in jedem **Umfange** bei **billigster Provisionsberechnung** und **prompter Effectirung** bestens zu empfehlen. Meine **Lagerräume** befüßt **schnellster Verfertigung** aller Arten **Waaren** befinden sich **Schroderstr. 9 und 10** und bitte ich um deren **gütige Benutzung.** **J. G. Müller, Auctions-Commissar.** Magdeburg.

Geradhalter Corsets
Corset-Fabrik von Louise Elokermann, Markt 8.

Gründlichen Clavierunterricht ertheilt **Lida Bernecker-Pupke**, geprüfte **Lehrerin**, Rostergasse 6, Tr. rechts, 2. Etage. **Bithrlehrer** **Rostergasse 14, III.** **Sithr-Lehranstalt und Verkauf.** Zwei junge Mädchen, welche gut nähen, können das **Schneiden und Zuschneiden** in 3 Monaten gründlich erlernen **Hainstraße Nr. 23, 4 Treppen.** **Gründl. Unterricht im Schneiden** **Wiesenstr. 23, III.** 2 junge anst. Mädchen können unter billigen Bedingungen das **Kochen** gründlich erlernen. **W. unter Z. II 2 in der Exp. d. Bl. erb.**

Holländisch. Wer lehrte diese Sprache gründlich? Offerten mit Preis ad B. 2 postlag. **Postamt III.** erbeten. **Gesucht ein Lehrer der französischen Sprache, am liebsten Franzose.** Adressen unter **T. E. E.** befördert die **Expedition dieses Blattes.**

Dr. med. Frdr. Müller (früher Assistenzarzt der chirurg. Poliklinik) **Ritterstraße 45, II.** ordinirt für **Darm- u. Geschlechtskrankh.** früh v. 8—11 u. Nachmittags v. 1—4 Uhr.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für **Darm- und Geschlechtskrankheiten** **Nicolaistraße 6, 2. Etage.**

Zahnarzt Dr. Lonk, **Hainstraße 30, II.** **Künstliche Zähne, Plombirungen, Zahn- und Mundoperationen.** Einsehen künstlicher Zähne, Reinigen, Plombiren etc. führt gewissenhaft aus. **Zahnarzt W. Bernhardt,** **Große Windmühlenstraße 8/9, II.**

Wer eine Anzeige hier oder anderswo veröffentlichen will, der erport. **Möbe.** Zu und Geld (Paris), wenn er damit ein **Annoucen-Bureau** von **Hausenstraße 4, Engler in Leipzig, Plauenische Platz No. 4, und **Hainstraße 11, I. Etage.** beauftragt, dessen **unerschütterlichen Gedächtnis** es ist, **Zeitungs-Annoucen** in alle **Blätter der Welt** zu besorgen. **Haararbeit** billigt, **Höpfe** von 7 1/2 \mathcal{R} an werden gefertigt. **Markt 16 (Café national) III****

Haararbeit jeder Art billigt, **Höpfe** von 7 1/2 \mathcal{R} an werden schnell gef. **Neumarkt 23, I.** **Alle Reparaturen an Pelzschuhen sowie auch neue werden gut und sauber gefertigt.** **Obstmarkt 1, Sattlergeschäft.**

Pelze u. Pelzschuhen werden nach den neuesten **Facons** angef., umgeändert u. gründl. von **Wotten** gereinigt. **E. F. Piehler, Körnerstr. 16.**

Herrenkleider wäscht, befestigt aus, modernisiert schnell und billig. **F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2 1/2 Treppen.**

Damenkleider werden geschmackvoll u. gutgehend gefertigt, auch zugeschnitt. u. zum Selbstanfertigen eingerichtet in **n. außer d. Hans Paulus verm. Golla, Reilstr. 12, IV.**

Damen- u. Kindergarderoben werden elegant u. billig gefertigt. **Berliner Straße 6, IV. rechts.**

Damen-Costüme w. sauber eleg. gef. **Wiesenstr. 23, III.** wird schnell und geschmackvoll gefertigt. **Sternwartenstraße Nr. 34, III.**

Pug sauber gef., **Federn** schön und schnell gefränselt. **Peterskirchhof 5, 2 Tr.**

Pug wird schnell und billig gefertigt. **Neumarkt Nr. 33, 1. Etage.**

Pug wird in und außer dem **Haufe** gefertigt. **Peterskirchhof Nr. 20, 4 Treppen vorwärts.**

Pug wird außer dem **Haufe** billig u. modern gefertigt. **Berthe Adressen erbeten.** **Neumarkt Nr. 17, 3 Treppen links.**

Pug wird schnell und billig gefertigt, **neue Güte** zu den billigsten Preisen vorrätig. **Große Fleischergasse Nr. 23 parterre.**

Canवास-Stickeren werden sauber und billig gefertigt. **Waisenhausstraße Nr. 6, I.**

Oberhemden werden nach **Maß** unter Garantie des **Wassers** u. **Stid.** 1 \mathcal{L} 75 \mathcal{S} gefert. **Pielfelder** **Keinen-Einsätze** **Reinfall.** 50 \mathcal{S} u. **Stid.** bis zu den feinsten gestickten liegen stets in großer Auswahl vorrätig. **Schirting, Weinwand** und **Taschentücher** zu **fabrikpreisen** **Wühlgasse 6, prt. (R. B. 487.)** **Bertha Schmiere,** **Wäsche** wird schön und schnell gestickt.

Wäsche wird billig und sauber gew., auch **Plätten** daselbst und außer dem **Haufe** **Schönefeld,** **Adwigsstraße 28 b, Hof 2 Tr. bei Fr. Schille.**

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet. **Neumarkt Nr. 11 b, Hof 2 Treppen.**

BILDER jeder Art werden sauber und billig eingerahmt. **Hohe Straße 5.**

Alle Spiegel- und Bilderrahmen werden neu verguldet. **E. Borthold,** **Raumbörschen Nr. 24** **Bilder** werden eingerahmt.

Spiel- und Schaufelperde werden rep., eingeschert und mit **natur. Hohlen-** **felle** überzogen. **Obstmarkt 1 bei G. R. Kofe.**

Wreble u. **Pianos** u. bill., **sauber** rep. u. pol. **Adr. erb. b. Km. S. Schirmer, Grimm. Str. 16.**

Stühle werden schön und dauerhaft polirt u. reparirt. **Pfaffenburger Straße 18 d.**

Theater-Decorationen aller Arten, sowie vollständige große und kleine **Theater-Einrichtungen** werden schnell und gut angeführt. **Billigste Preise.** **Gute Decorations-** **Schizzen** liegen zur Ansicht. **Adressen** abzugeben unter **Decorations** **Hainstraße** in der **Restaur-** **ation** des **Herrn E. Härtel.**

Gärten aller Art werden fein u. geschmackvoll angelegt, sowie **vorgefertigt** vom **Kaufmanns-** **gärtner L. Enke** in **Blagwitz, Biegelstraße 12.**

Schuhmacherarbeiten aller Art, auch **Samms-** **schuhe** werden billig gefertigt. **Brühl 61, 3. Et.**

Alle Repar. von **Schuhwerk** werden **angew.** u. **schnell** und **sauber** gefertigt. **Hofe Str. 22 b, Weber.**

Hofstühle werden gut und dauerhaft be- **zogen.** **Reichstraße 8 u. 9, Hof 2 Treppen.**

Kutschwagen-Vermietung **Berl. Str. 104.**

Specialarzt Dr. med. Moyer, **Berlin, Leipziger Str. 91,** heilt **brüchig. Syphilis,** **Geschlechts- u. Hautkrankheiten,** sowie **Schwäche-** **zustände** selbst in den hartnäckigsten Fällen mit **heilsicherem** **Erfolge.**

Die Marlen-Apotheke, Leipzig, **Ecke der Schützen- und Georgenstraße,** empfiehlt **A. Dan's** **Rheumatismus-** **Einreibung.** **Selbst** bei **veralteten** **Leiden** **rasch** und **sicher** **wirkend.**

Billard-Fabrik empfiehlt ihr Lager **fertiger Billards** mit **sämtlichem Zubehör** zu **äußert** **billigen** **Preisen.** **Aug. Immisch,** **Brühl Nr. 1 b.**

Wichtige Anzeige
für das **inserirende Publikum.**
Die unterzeichnete **Annoucen-Expedition** gewährt bei **größeren Aufträgen** **benanntlich** **die höchsten Rabatte** und empfiehlt nur die für die **verschiedenen Zwecke** **bestgeeigneten Zeitungen,** ertheilt auf **Grund langjähriger Erfahrung** **bewährten Rath** in **Insertions-Ange-** **legenheiten** und **setzt** durch **gewandte Feder** **für die zweckentsprechendste Abfas-** **sung von Annoucen und Reclame-** **Artikeln.** **Zeitungs-Preis-Courante** werden **gratis** **verabfolgt.** **Selbstverständlich** werden nur die **Preise** in **Korrespondenz** **gedruckt,** welche die **Zeitungen** **selbst** **tarifmäßig** **fordern.** **Nur** auf **speciellen Wunsch** werden **In-** **serenten** **durch** **einen sachverständigen** **Beamten** **befragt.** **Rudolf Mosse,** **Berlin. Leipzig.**

Annoucen-Bureau **Markt Nr. 8 (Barthel's Hof).** **Annahme** von **Annoucen** für **alle** **die** **hiesigen** und **auswärtigen** **Blätter** zu **Originalpreisen.** von 1 \mathcal{L} , **Chignons, Uhrketten, Arm-** **bänder etc.,** **eleg. gef. bei** **Weber,** **Friseur, Sternwartenstr. 15.** von 7 1/2 \mathcal{R} an, **Chignons, Uhr-** **u. Arm-bänder** **gef. Schrötergäßchen 11.** **Höpfe** von 1 \mathcal{R} an **daselbst** **verkauft.** von 1 \mathcal{L} , **Chignons, Uhrketten, Uhr-** **ketten** **etc. eleg. gef. b. Ernst** **Schütze, Friseur, Theat-Pass** **werden** **billigt** **fertigt.** **G. Rüdiger, Friseur, Naschmarkt.** **Frauenhaare** werden **daselbst** **gekauft.**

Der Stadtverordnetenwahl.

Kreipzig, 22. November. In wenigen Tagen sind die Wähler unserer Stadt wieder dazu be-

Die Gemeindevahlen haben von jeher in Leipzig eine hohe Bedeutung gehabt, weil außer den wichtigsten communalen Interessen, die dabei in Frage stehen, unzugänglich auch nicht minder wichtige sociale und politische Momente mit ins Spiel kommen.

Auch dieses Mal finden wir bereits in auswärtigen Blättern mehr oder minder sachlich gehaltene Andeutungen über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen in unserer Stadt.

Da geht der ganze Abgrund des Heidentums und wieder entgegen, von dem bereits die Grundbegriffe der christlichen Religion verschlungen sind und aus dem neuerdings jene schrecklichen Gestalten aufstehen, welche die Menschheit von dem wahren Gott abwenden und mit ihrem Phantasiegebilden erfüllen.

Es mag sein, daß aus dieser Sachlage sich Schwierigkeiten für eine Einigung ergeben, wir halten dieselben aber nicht für so erheblich, daß eine Trennung unbedingt eintreten muß.

Nach den Stadtverordneten-Wahlen kommen Reichstags- und Landtagswahlen, und das Vaterland erwartet, daß die hierbei stets betätigte Harmonie der nationalliberalen Wählerschaft unserer Stadt nicht durch Reibereien und Gehässigkeiten bei der vorausgegangenen Gemeindevahl gestört wird.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Socialdemokraten im Reichstage beabsichtigen, sich an den Arbeiten desselben ebenfalls zu betheiligen, und zwar dadurch, daß sie erstens die Wiederherstellung der Rednerliste beantragen, welche den freien Gedankenaustausch hindert und die bekannten Normal- und Paradenreden befördert, und daß sie zweitens die Borchs, wonach die Wortentziehung erfolgen darf, wenn der Redner zweimal vergeblich zur Ordnung gerufen worden ist, gestrichen haben wollen.

In diesen Tagen sind, wie die „Pr.-Litth. Bzg.“ hört, sämtliche Wagnere der Königsberger Garnison, welche in letzter Zeit ihre Eben nur vor dem Stabesbeamten geschlossen

haben, aufgefördert worden, sich nunmehr nachträglich auch kirchlich trauen zu lassen. In mehreren Fällen stößt die Ausführung dieses Beschlusses insofern auf Widerstand, als die jungen Frauen nicht nochmals als Braut vor den Altar treten wollen.

Der Domcapitular Hohn in Würzburg hat, wie jetzt dargelegt ist, sich nicht seinem (inmitten gestanden) Bischof auf Gnade und Ungnade unterworfen, sondern er hat, nachdem die Staatsregierung den zwischen Beiden entbrannten Streit zu seinen Gunsten entschieden, redlichen Herzens geglaubt, den ersten Schritt zur Versöhnung thun zu sollen und demgemäß um die Wiedergewährung des bischöflichen Vertrauens gebeten, welche Bitte auch sofort gewährt wurde.

Von dem bekannten Münchener Professor Dr. Friedrich ist soeben bei P. Neuffer in Bonn eine Schrift unter dem Titel „Der Mechanismus der vaticanischen Religion“ erschienen. Dieselbe entwirft an der Hand des im Jahre 1860 in München erschienenen Facultätenbuchs der Redemptoristen ein umfassendes und anschauliches Bild der Entartung, welche Verfassung und Wesen der katholischen Kirche durch die Entwicklung des Mönchswezens erfahren haben.

Da geht der ganze Abgrund des Heidentums und wieder entgegen, von dem bereits die Grundbegriffe der christlichen Religion verschlungen sind und aus dem neuerdings jene schrecklichen Gestalten aufstehen, welche die Menschheit von dem wahren Gott abwenden und mit ihrem Phantasiegebilden erfüllen.

Am Sonabend Nachmittag ist in Wien der letzte regierende Herzog von Modena, Erzherzog Franz, im 57. Jahre seines Alters gestorben. Seine Herrschaft über das italienische Pfländchen dauerte etwas über 14 Jahre; durch Decret vom 18. März 1860 wurde Modena mit dem Königreiche Savoyen (jetzt Italien) vereinigt.

Der „Monde“ meldet aus Rom, es stehe fest, daß der Papst ein Wunder gethan, nämlich eine Krone vom heiligen Herzen, Namens Julia, durch seinen päpstlichen Segen von einer Lähmung des rechten Armes geheilt habe.

Londoner Kaufleute haben dem auswärtigen Amte eine Vorstellung eingereicht, welche den Nachweis enthält, daß Rußlands Vordringen in Central-Asien den englischen Handel in Persien, namentlich in Isfahan, schon jetzt erheblich geschädigt habe und daß eine weitere Schädigung drohe, indem die Russen die Engländer sogar aus den Hafenorten verdrängen.

Aus Bombay meldet der Telegraph, daß der Prinz von Wales am vorigen Mittwoch die Ehrenbürgerlichkeiten der Stadt in Augenschein nahm. Er besuchte die Thürme des Schweizens, wo die Parfen ihre Todten den Oeiren zum Fraße überlassen, ferner den Hindu Tempel, den 500 Jahre alten heiligen Schrein in Wallehschwar, das Gouvernementsgebäude in Malabar Point, den Hindu-Verbrennungsplatz in Sonapore, den Crawford-Markt und das europäische Hospital. In letzterem

unterhielt er sich freundlich mit den Patienten. Am Abend gab er an Bord der „Serapis“ den Spigen der Regierungsbehörden ein Diner. Am Donnerstag Abend begab sich der Prinz auf einige Tage nach Baroda zur Jagd.

Nach einer Depesche aus Washington hat der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika in Madrid an einen seiner Freunde in Washington einen Brief gerichtet, in welchem er ausführt, daß kein Grund vorliege, der die Besorgnis, daß der Friede zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten gestört werden würde, rechtfertigen könnte.

Neues Theater.

Kreipzig, 20. November. Auf dem Gebiete der Spieloper hatten wir in letzter Zeit recht wohl gelungene Vorstellungen von „Fra Diavolo“ und „Weiße Dame“. Partien wie Fra Diavolo und George Brown beanspruchten außer ausgezeichnetem Spiel vor Allem jene gute Schule, die heutzutage leider immer seltener wird und ohne welche jeder Sänger mit beiden Aufgaben unsehbar scheitert.

Aus Stadt und Land.

Kreipzig, 22. November. Die Sammlungen für die dem deutschen Kriegsschiff „Leipzig“ seitens der hiesigen Bürgerschaft zu leistende Balafolge sind nunmehr, wie aus einer Bekanntmachung im Inseratenheil dieser Nummer zu ersehen ist, geschlossen worden.

Kreipzig, 22. November. Ueber das in voriger Nummer gemeldete Unglück auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn geht uns noch folgende Nachricht zu: Am Sonntag früh 5 Uhr ist bei der Haltestelle Dietzau unweit Halle ein Güterzug entgleist, wobei etwa 20 Wagen zertrümmert sind.

Kreipzig, 22. November. Ueber die Mitglieder der Hofmann-Concerte berichtet das „Braunschweiger Tageblatt“ vom 19. November Folgendes: Von den fremden Künstlern producirt sich in der ersten Abtheilung des Concerts Herr Professor Seif

mit dem bekannten Concertführer von Weber, welches der selbe als moderner Claviervirtuose aufgefaßt und als solcher sich auch durch den Vortrag vollständig legitimirte. Dem losenamen Einleitungsstücke kamen die feinen Nuancen sehr gut zu fassen, die Allegrosche, namentlich der letzte, wurden in einem lebhaft rapiden Tempo genommen, das allerdings die große Bravour des Pianisten, seine vollkommene Beherrschung der Technik und des Instruments, in ein glänzendes Licht stellen konnte.

Ermahnendwerth ist noch folgendes: Professor Potto besitzt zwei brillante Violinen; die eine erhielt er als ersten Preis vom Conservatorium zu Paris zum Geschenk und die zweite, bei weitem werthvollere, wurde ihm von Warschauer Kaufleuten zum Geschenk gemacht.

— Aus „guter Quelle“ wird den „Dr. R.“ mitgetheilt, daß vor mehreren Tagen in unmittelbarer Nähe von der Haltestelle Seitzchen, in der Hür Großfeischen bei Dautzen, eine Schiene quer auf das Geleis gelegt und das dajelbst stehende Vorsichtssignal mit dem Drahte des Signalarms in die Sprossen so verflochten war, daß dasselbe nicht gezogen werden konnte.

— Diejenigen Beamten der Leipzig-Dresdener Bahn, durch deren Nachlässigkeit das neuliche Unglück auf der Station Coswig verursacht wurde, sind, wie die „Dr. R.“ behaupten, sofort ihres Dienstes entlassen worden.

— Waldheim, 19. November. Der 59 Jahre alte Handarbeiter Jobst von hier ist vorgefunden in stark betrunkenem Zustand in der Dunkelheit in den Wühlgraben gefallen und darin ertrunken.

— Colditz, 19. November. In einer dem Gutsbesitzer Riecher in Stolpau gehörigen Branntkohlenruhrbe löste sich vorgefunden eine etwa drei Meter hohe Lehmmwand und verschüttete den Grubenarbeiter Hermann Lehmann aus Podelwitz, wodurch dessen Tod sofort erfolgte.

Table with 4 columns: Location, Date, Temperature, and another Location. Rows include Brüssel, G., Moskau, G., Gröningen, G., Haparanda, G., Havre, G., Stockholm, G., Paris, G.

Table with 4 columns: Location, Date, Temperature, and another Location. Rows include Memel, G., Breslau, G., Königsberg, G., Leipzig, G., Danzig, G., Münster, G., Putbus, G., Köln, G., Kieler Hafen, G., Wiesbaden, G., Stettin, G., Trier, G., Berlin, G., Karlsruhe, G., Posen, G.

Ein Pianino, gebr., aber noch sehr gut, ist los. Möglt zu verkaufen Klosterstraße 4, bei H. Rohde. Berl. 1. Flügel, fast neu, Gr. Fleischberg, 17, II.

Planinos von 175—450 Thlr., Flügel von 380—1200 Thlr., neuester Construction und solidester Bauart, mit prachtvollem großen Ton, eleganter Ausstattung und vortrefflicher Spielart aus den berühmtesten Fabriken (Bechstein, Erard, Hüni & Hübert, Kopp, Klemm, Knisch, Steinweg Nachf. und viele andere) sind unter vollständiger Garantie zu wirklichen Fabrikpreisen zu verkaufen bei Robert Soltz in Leipzig, Königsplatz Nr. 19.

Neu. Alle Instrumente werden beim Kauf eines neuen mit angenommen. Ein gutgehaltener Keisepelz (Schuppen) steht zum Verkauf bei Herrn Schneidermeister Gopmann, Brühl Nr. 75, I. u.

Winter-Ueberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 2 Congohawls, Respirator, Mägen, 1 Overcoat, 1 Revolver, 2 Lesanhang-Doppelpistolen, Wortschneid- u. 10 x 1 Gewichtsmaß für Chemiker, 1 Copirpresse, 1 Fernrohr, Steinwand & Elle 40 J. Röde, Ofen, Becken, gefärbte Hemdenstücke, Unterhosen à 12 1/2 x, Cigarren 100 Stück 20 x, gold. Damenschmuck, silberne Anker- u. Elypten-Kremontuhr, Goldwaaren aller Art, 6 Vertikale mit Watr., 100 Paar feine Wiener Perren-Stiefel, billig zu verkaufen Halle'sche Str. 1, I. Et. im Vorhangsgeschäft.

Ein gelb-bräuner Winterpaletot, engl. Stoff mit seidenerm Futter und Perlmuttern-Knopfen ist billig zu verkaufen Marktstraße 23, 2 Tr. in 18.

Abt. hat bei ein neues elegantes Jaquet bill. zu verk. f. 12 x, Vadenpr. 16 x, Wartenstr. 6, IV.

Getrag. Herren- und Damenkleider, Wäsche, Stiefel etc. verkauft (R. B. 481.) Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.

Winter-Ueberzieher, (von u. getr.) Röcke, Hosen, Fracks, Wäsche, Stiefel u. a. w. Verk. Barfussgässchen 5, II. Kösser.

Eine größere Partie von hochfeinen Winter-Rockmägen in Gtino, Nativé, Perlé und Floconné, welche sich auch zur Damenbekleidung eignen, sollen von einem Fabrikanten billig zu einzelnen Mägen u. abgegeben werden. — Resten wollen ihre Adresse unter „No. 102“ in der Expedition dieses Blattes niederlegen, worauf Vorlegung der Muster erfolgt.

Deutsche und englische Kleiderstoffe werden zu billigsten Preisen verkauft Querstraße 17, II. links.

Großer Ausverkauf, bestehend in wollenen Tüchern, Kopf- und Taillentüchern, Damen- u. Kinderwästen, Seifenwärmern, Mädchen- u. Knabenmägen, Wagentdecken, Schamid, Handmüßchen u. c. werden, wie bekannt, zu spottbilligen Preisen verkauft Schützenstraße 9/10, I. Et.

Zu Ausstattungen. Weiße, gefärbte Streifen in schönster Ausführung werden billig verkauft Thalstr. 8, I. I.

1/2 u. 1 1/2, Zwirn-Gardinen werden zu außerordentlich billigen Preisen verkauft Petersstraße 36, III. Ob. Blumenstraße.

Betten, neue, sehr schön, à Gebett 10 1/2 x, Gr. Windmühlenstraße 15, part. r.

Federbetten, neue Bettfedern, fert. Inletts in größter Auswahl billig Nicolaisstr. 31, blauer Hocht A. Enko.

2-3 Web. sam. Betten zu verk. Reichenhof 7, I.

Federbetten { 3 Gebett, 1 einzelnes Stück sowie 1 Secretair und 1 Chiffonniere. Berl. Reichenhof 23, 1 Tr.

Zu verkaufen billig zwei Gebett gute Familienbetten Hainstraße 21, 4. Etage.

Billig Federbetten, 1 Handnähschneidm. 1 ov. Tisch, 1 Ueberzieher verk. Humboldtstr. 6 b, part.

Einige Gebett Betten u. 2 Federbetten mit Rissen billig zu verkaufen Humboldtstraße 14, 4 Tr.

Zu verk. v. d. Familienbetten Pfaffenstr. 20, IV.

Sopha, Ottomane, Matrasen mit Bettstellen sind billig zu verkaufen Hainstraße 24, Hof I.

Möbel } neue! gebr. Schreibsecret., Casseuse, Buffets, Bücherchränke u. s. w. in Auswahl Reichsstrasse 15, C. F. Gabriel.

Ein neuer zweithür. Kleiderschrank ist zu verkaufen Eichenstraße 26 beim Tischler.

Zu verkaufen sind 2 schwarze, fein geschmückte Bismontische, passend als Weihnachtsgeschenk, Tomaststraße 13, im Drechslergeschäft.

Möbel in Auswahl, Spiegel, Sopha, Matrasen, Federbetten u. c. Verkauf Rudw. Rudw. Gartenstraße 13.

Billiger Möbel-Verkauf.

Solid und gut gearbeitete Möbel sind billig zu verkaufen Brühl 89 p, gegenüber der Hainstraße.

6 große Küchenschränke, 2 mit Glas-Aussatz, 1 Restaur.-Buffet (Schrank), 2 gr. runde Stammtische, 2 gr. runde u. 1 gr. ovaler Ausziehtisch, 1 Paar ar. Goldrahmenspiegel, große Wägen-Truemeanz, 1 Paar große Saalspiegel u. dergl. m. Berl. H. Fleischberg 15.

Sopha, Schreib-, St. Secretaire, Tische, Bettst., Matr., Federbetten, Kl., Küchenschr., 1 Cassa-Schrank, Wein-, Champagnerflaschen, 1 Partie Bierfass, Handwagen, 1 Brückenwaage, Gewichte, Gemöbe, Uhren, Reghahre, dgl. Rühr-, 1 Mah-Bettstow, 1 ovaler Tisch mit Marmorpl., Nähmaschinen u. emp. bill. G. Wilko, H. Windmstr. 11. Möbel-Verkauf, dgl. Carl H. Windmstr. 11. Billig.

Verhältniß. billig zu verk. 2 Mah. Kleiderst., Bettstellen, Waschtische, 1 Verticom Schloß, 2, I.

Veränderungsb. billig zu verk. ein mah. und nuch. -sovern Kleidersecretär Alexanderstr. 17, D. p. I.

Eine große Partie neuer Kuchenschrank und Wägen. Möbel werden zu außerordentlich billigen Preisen schnellig ausverkauft

25. Katharinenstraße 25, 1 Tr. 25.

Ein Sopha ist billig zu verkaufen Raunbühnen Nr. 4, 3. Etage.

Für Reubledmagazine stehen 6 Stück polirte Commoden billig zu verk. Ringstraße Nr. 8, Tischlerei.

Wägen-, Kuchenschr., dirl., Tischb., u. and. in d. Wirtschaftsgeschäft. Berl. H. Fleischberg 15.

4 Garnituren, 1 ff. Plüschgarnitur u. 100te von Gegenständen, welche sich als „Weihnachtsgeschenk“ eignen, als Secretaire, Wäsch- u. Kleider-Schiffonniere, Silberchränke, Spiegel-servant, Cylinder-Bureau, Schreibt., Vertikow, große runde ov. u. a. Tische u. c.

Restaurationsstücke, Tische, Stühle, Waschtische, Secretaire u. a. Möbel verk. Gerberstr. 6, part.

Kuchenschrank zum Selbstüberziehen vorr. verkauft billig Pils, Topfgerier, Tannstr. 1, Hof II.

Eine große Partie gutgearbeiteter Möbel steht noch b zum Verkauf, als Kleidersecret v. 12 x an, Kleiderschrank von 6 1/2 x an, Commoden, Tische, Wascht., Bettst. u. c. Promenadenstr. 14, D. D.

Zwei gute Sopha u. Matrasen billig zu verkaufen Weichstraße Nr. 64 p E. Rudw. S.

Möbel-Ausverkauf Centralhalle p.

Cassaschränke! Contorpulte (einf. und Doppel-), bid. Sessel u. Kl. Reichstraße 15, J. Barth, „S. dio. Schreibische“ à 5 x bis zu 46 x.

Ein feinerer eiserner Geldschrank steht zum Verkauf bei Tränkner & Wäcker, Petersstraße 3, Hofen.

Cassaschränke } habe jetzt in Auswahl ver-schiedener Größen am Lager. versch. eis. Cassen u. Cassetten, eis. Copirpressen, Doppelpulte } fessel, Briefregale, dergl. Schränke, Waarenregale } Kastenregale, 1 Materialw., 1 Drogenw.-Einrichtung, Padantafeln, Padantische u. c. Berl. Reichsstrasse 15, C. F. Gabriel.

Sanz neue Singer Nähmaschine für 30 x weggelassen steht zu verkaufen Röhrenstraße Nr. 9, part. rechts.

Eine Nähmaschine (Wheeler & Wilson) ist verhältnißmäßig billig zu verkaufen Pflanzstraße Nr. 2 im Laden

Eine Partie gebr. verschiedene Wickelformen ist à Stück 25 J zu verkaufen Pflanzstraße Nr. 2, im Laden.

Eine gebrauchte 50 Pfänder Kaffee-Mähmaschine ist zu verkaufen durch Grunthal & Meisel, Tauchaer Straße 11.

2 Stück große Ordebaner mit 3 Steen sind ganz billig zu verkaufen Körnerstr. 9, part. rechts.

Zu verkaufen ist billig eine gebrauchte Zin-bodemanns ihr Rinder Brühl 89 im Möbelgeschäft.

Eine Partie ff. vieredige Blechboxen zu ver-schicken für Communen oder als Treben-schanktischen à Stück 2 Pf., zu verkaufen Waldstraße 47, part. rechts links.

Risten in allen Größen hat stets zu verkaufen Th. Lindner, Schwabe's Hof, Brühl 65/66.

Circa 5000 Cigarrenkisten verkauft in beliebigen Quantitäten bedeutend unter Werth Hermann Seidel, Barzen.

Dampfheizungs-Rohre, gebrauchte, von Weichblech, ca. 70 Meter lang, sind zu verkaufen Thalstraße 14.

Wasserreservoir,

gebraucht, in gutem Zust., zu verk. Thalstr. 14. Zu verkaufen ist billig eine noch gangbare Wäschrolle Windmühlenstraße Nr. 46.

Kinderstühle zu verkaufen, 1 Schaufel-feder, 1 Trivolispiel, 1 Kaufmannsraden, 1 Gemüch-haus, 1 kleiner Waschtisch, 1 Kinderwiege, gebr. aber noch gut, Nordstraße Nr. 11.

Zu verk. 1 gebr. Schaufelfeder Gust. Ad.-Str. 15, I.

Schwarzbleche

in großen Tafeln 1 Wm. hat, noch ziemlich neu, können monatlich 2-3 Centner billig abgelassen werden. Proben versendet W. Santenschläger, Weichfeld.

Alte Fenster, 8 Stück, sind billig zu ver-kaufen Mittelstraße Nr. 38, 2 Treppen.

Ein altes Stadel-Thor u. eine Thüre sind zu verkaufen Kohlenstraße Nr. 11.

Sehr leichte Landauer, Halbchaisen, Breaks, Whisly u. c. sowie ein gutes Cabrioletgeschirr u. ein Paar feine Zp. Silberplattirte, verk. Windmühlenstr. 10.

Droschke nebst Pferd, Kammern und Zubehör billig zu ver-kaufen Grüne Wäde.

Wagen-Verkauf.

Ein ganz n. halbgewebter Wagen sowie ein Kutsch-Phaeton sind preismäßig zu verkaufen Hainstraße 15. Näheres beim Kutscher.

Ein Kollwagen, starker Zweispänner, List billig zu verkaufen Kohlenstraße Nr. 11.

Feine Schlitten u. Landauer

verkauft Reichert, Ulrichsstraße Nr. 4.

Kutschwagen-Verkauf

und Wagenvermietung, Landauer, Glaswagen, halberbede und verschiedene offene, Berliner Straße Nr. 104. (H. 36044.)

Ein leichter Landauer, gebr. eleg. Coupé, Halbchaisen, offene Wagen, ein Cabriolet-Geschirr verkauft billig Colonnadenstraße 13.

Ein dauerhafter Handwagen für 5 x zu verkaufen Karze Straße 7, part. r.

1 ff. Handwagen, Träderig, fast neu, ist zu ver-kaufen Unversitätsstr. 9 in der Verhandlung.

Einem Träderigen Handwagen hat zu ver-kaufen Gustav Meil. Neumarkt Nr. 41.

Zu verkaufen ist sofort wegen Mangel an Stallung 1 braun-er Wallach, 6 Jahre alt, fromm, in jeder Beziehung brauchbar. Näheres beim Partier in Stadt Rom.

Mehrere gute Arbeitssperde stehen zum Verkauf bei J. Schmieder & Co., Ege-niger Straße Nr. 4.

Ein 1/2 Jahre alter Hund von seltener Größe, edler Race, rehrbarig, ist zu verkaufen bei Ernst Wittenbächer, Antonstr. 19, part. Mittelgebäude.

Junge Hunde (Doxer) sind zu verkaufen Unversitätsstraße 11, 2 Treppen vorwärts.

Ein braungefleckter Jagdhund, 1/2 Jahr alt, gut drehsirt, ist billig zu verkaufen Gr. Fleischergasse Nr. 19 beim Handmann.

Zu verkaufen steht ein großer Bernhar-diner Hund, zu sehr billigem Preise, schönes Exemplar, Hollenhardt, Juliusstraße Nr. 29, Gustav Weber.

Ein schw. Hund, sehr wach. u. drehsirt, ist bill. zu verk. Pflanz. Insel Helgoland b. Zeuner.

Feine Harzer Canarienvogel zu verk. u. stets zu haben Mittelstraße 13, Richters Restauration.

Kaufgesuche.

Ein Zinshaus,

möglichst mit Hofraum oder Garten, bei beträchtl. Kap zu kaufen gewünscht. Bevorzugt nahe gute Lage, am liebsten innere Stadt. Offerten mit Preisang. Lage und Beding. direct o. Beförtern erbeten sub M. D. H 105 bei Herrn O. Klemm.

Ein Hausgrundstück in der innern Stadt, Restlage, passend zu einer Restauration, wird zu kaufen gesucht. Preis gegen 70,000 L. Anzahl. 10,000 L. Hypothekens. Restzahlung mindestens 5 Jahre anfordbar. Unterhändler verbeten. Adressen L. A. B. H 1 an die Expedition dieses Blattes.

Zum Lesen ges. alle großen Zeitungen Deutsch-lands. Df. sub G. 100 bei Herrn O. Klemm.

Zu kaufen!

wird eine Herrschaft mit einem Areal von ca. 8-12,000 Morgen, worunter großer schöner Forst, gesucht.

Zu Zahlung soll gegeben werden: 1) ein Gut von ca. 2700 pr. Morgen, davon sind ca. 1800 Morgen Weizenboden, 500 Morgen 2-3jähr. Wiesen und ca. 200 Morgen Forst, Inventar 36 Pferde, 30 Ochsen, 50 Rüge u. 1500 Schafe, Dampfzucker mit 120 Schfl. täglich; 2) baar 300,000 L., event. auch 750,000 L. Alle weitere Auskunft ertheilt (H. 36162.)

Ein Haus mit großem Hof an dem Königsplatz oder nächster Nähe wird zu kaufen gesucht.

Wagner, Hotel de Pologne, I.

Ein ausw. jährlingst. Fachmann wünscht per sof. od. auch später beauf. Umzug eine frequ. Restauration oder kleineres Restaurant in guter Lage zu übernehmen. Abgeber wollen ihre Off. unter Ang. des höchsten Preises (ohne Vorschlag) u. Beding. an Dr. O. Klemm zur Beförd. sub „Verkauf 21“ einsenden.

Compagnon-Gesuch.

Gesucht ein kaufm. gebildeter Mann, welcher Lust zum Theater hat, um als Compagnon eines zu errichtenden, anständigen soliten Theaterunternehmens einzutreten, welches von einem seit 20 Jahren der Bühne angehörigen Fachmann unternommen wird. 2-3000 L Capital erforderl. Adressen unter Theater J. T. abzugeben Theaterstraße, beim Restaurateur Waldig, neben dem Norddeutschen Hof.

Commanditisten-Gesuch.

Zur Errichtung eines Bank- u. Expeditions-Geschäfts in Leipzig, wofür sich die jetzigen Verhältnisse bef. eignen, werden ein oder mehr. Commanditisten mit größerer Capitaleinlage gesucht. Selbstthätige kaufm. gebild. Persönlichkeiten werden bevorzugt. Adressen sub A. 500 sind bei Herrn O. Klemm hier niederzulegen.

Für gebrauchte Theaterdecorationen, Theatergarderoben u. Theaterbibliotheken zahlt die höchsten Preise Hamburg, Hopfenmarkt 19. L. Heyne.

Ess-Service.

zu 18 Pers., gebr. aber complet und in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-angabe unter Chiffre J. B. 30. durch die Expe-dition dieses Blattes erbeten.

Selbst zu verkaufen

werden zu hohen Preisen gebr. Herren- u. Damen-Kleider, Betten, Wäsche, Uhr, Verhänger u. c. verk. Gr. Fleischberg 19, Hof I. I. M. Kremer.

Getrag.

Herren- u. Damenkleider, Boten, Wäsche kanfe zu höchst. Preis. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichsstrasse No. 3, 3. Etage. (R. B. 452.)

Winter-Ueberzieher,

alle Garderobe, Botten, Wäsche etc. kanfe zu höchst. Preis. Adr. erb. Barfussgässch 5, II. Kösser.

Herrenkleider

fauf zu höchsten Preisen F. Nüdiger, Hainstraße 5, 2 1/2 Treppen.

Sasenfelle

kauf zum höchsten Preis H. G. Leischning, Ede b. Brühl u. d. Halle'schen Str. u. Gerberstr. 40.

Gebr. Wägen u. a. Reubies zu kaufen ge-sucht Humboldtstraße Nr. 6b part.

Gebrauchte Möbel aller Art kauf zu hohen Preisen E. Fischer, Nicolaisstraße 15.

Regale,

Padantafeln, Pulte und Glaschränke werden zur Geschäftseinrichtung gesucht u. Offer-ten durch Hrn. Carl Zieger, Nicolaisstr. 5, erbeten. (R. B. 454.)

Gesucht

wird pass. Mobiliar zur Einricht. eines Drogen-Detail-Geschäfts, sowie gleichseitig ein

Cassa-Schrank,

1 vierst. Pult u. sonst. Comptoirbodenfaisenen. Of. sub N. 2169 mit Ang. von Mann u. Preis an Robert Braunen, Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein Schneidmaschine für Buchbinder zu kaufen gesucht. Offerten abzugeben Humboldt-straße Nr. 32, I. rechts.

Eine nicht zu große Fabelbank wird zu kaufen gesucht. Adr. u. Preis bei W. Frehe, Burgklee.

Champagner-Flaschen

kauf Carl Schindler, Grimma'scher Steinweg.

Vorzer-Flaschen werden zum höchsten Preis gekauft Unversitätsstraße 1. M. Bewid.

Champagnerflaschen kauf O. Branderdt, Brandweg Nr. 1.

Ein Rinderwagen, noch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht Eibenstraße 36, 2. Et.

Auf ein solid gebautes Haus wird zu Newjahr eine Hypothek, 1/4 der Brandcasse, von 10,000 L als erste Stelle gesucht. Adressen unter Z. O. H 2 bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Geübte Stickerinnen

für Canvas- und Tucharbeit finden lohnende Beschäftigung bei

Friedrich Giesel, Poststraße 9.

Zwei tüchtige Schneiderinnen finden lohnl. Arbeit. Hämleke, Poststraße 4, 4. Etage.

Geübte Knopfnäherin gesucht. Große Fleischergasse Nr. 2, 2. Etage.

Punctirerinnen. Sucht die Buchdruckerei Kurgensfeins Garten 5A. Zu melden im Comptoir 1 Treppe.

Mädchen zum Falzen und Bündelheften sucht Louis Ventert, Lindenstraße Nr. 7.

Mädchen zum Falzen und Holländern sucht F. A. Krumann sen., Johannisg. 32, r. p.

Mädchen zum Falzen u. Heften sucht Ferd. Zschernig, Hospitalstr. 22, I.

Mädchen zum Falzen und Heften finden dauernde Beschäftigung in der Buchbinderei von Moritz Göhre, Johannisgasse Nr. 32.

Gesucht wird ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren für leichte Arbeit. Zu erfragen Thonberg Nr. 12 parterre.

Gesucht 2 feine, anständ. Mädchen zum Bedienen, Gehalt 6-8 M. per Mon. J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B. I.

Bald od. den 1. Decbr. wird eine Köchin gesucht. Carlstraße Nr. 2.

Ein gebildetes Mädchen mit guten Zeugnissen, als Stütze der Hausfrau und zur Aufsicht über kleinere Kinder, wird zu Neujahr gesucht. Adressen erb. F. K. 59 nehmen Hausenstein & Vogler, Halle a. S. entgegen. (H. 51857 b.)

Ein Hotel-Wirthschafterin erhält 1. Jan. angenehmes Engagement. Bewerber wollen sich an F. Schimpf, Plagwitz Str. 4, wenden.

Gesucht wird sofort oder zum 1. December eine gewandte Jungemagd. Mit Buch zu melden Poststraße Nr. 20, 2. Etage.

Ein j. anst. Mädchen findet als Stubenmädchen zur Bedienung der Stütze sofort oder später Stellung im Restaurant Schletterstraße Nr. 4.

Gesucht ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus sofort, Lohn 50 M. Universitätsstr. 12, I.

Ein kräftiges Mädchen zur Haus- u. Küchenarbeit wird sof. oder 1. Dec. gesucht. Universitätsstraße 20, Comptoir.

Für Küche und häusliche Arbeit wird ein zuverlässiges Mädchen gegen guten Lohn und gute Behandlung sofort gef. Poststr. 18.

Gesucht wird ein ordentl. braves Mädchen für Küche u. Haus Kurgensfeins Garten 5 G. part.

Gesucht wird zum 1. December ein nicht zu junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Reher Straße 15 b, 1. Etage rechts.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. December zu mieten gesucht. Mit Buch zu melden Königsstraße Nr. 26, Seitengebäude I. links.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit findet bei gutem Lohn sofort oder auch 1. Dec. Stelle Frankfurter Straße Nr. 41 in der Restauration.

Der Dienstmädchen-Bazar, Neustädt. Hof 27, sucht täglich so viel wie möglich Mädchen aller Branchen.

Gesucht wird sof. oder 1. Decbr. ein anständ. Mädchen von Eltern ohne Kinder für häusliche Arbeit. Zu erfragen Catzstraße Nr. 3.

Ein junges Mädchen von 14-17 Jahren, welches Lust hat das Häusliche richtig zu lernen und zu Hause schlafen kann, wird von früh bis Abend gesucht. Näb. unter „56“ in der Exp. d. Bl.

Gesucht sofort ein Mädchen für häusliche Arbeit Petersstraße Nr. 37, im Wurstgeschäft.

Dienstpersonal jeder Branche erhält stets gute Stellen durch Frau Rotermundt, Poststraße 15.

Beibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau Wobes, Schützenstraße 4, 4. Et. r.

Gesucht ein ehrliches fleißiges Mädchen. Zu erfragen Grimma'scher Steinweg 52, Gemüthe.

Gesucht wird verhältnißhalber zum 1. Dec. ein einfaches reinliches Mädchen Duerstr. 5, III. I.

Gesucht sofort ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Peterssteinweg 13, im Hof querbor II. I.

Gesucht wird sof. od. 1. Dec. krankheitshalber ein ordentliches reinliches Dienstmädchen. Bruno Schmidt, Köhlpay Nr. 3.

Ein Mädchen, zuverlässig, für Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. Eintritt 1. December oder 1. Jan. Näheres Eisenstraße 22b im Geschäft.

Ein Dienstmädchen wird sofort gesucht. Bayrische Straße Nr. 6 d, 2. Etage.

Zum 1. December wird ein ganz zuverlässiges Mädchen für Kinder und Hausarbeit gesucht. Brühl Nr. 7, 1 Treppe.

Ein ordentl. Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, findet gute Stelle für häusl. Arbeit u. ein kl. Kind Sternwartenstr. 31, III. b. Steiniger

Gesucht sofort eine Person in gelesenen Jahren für Kinder und häusliche Arbeit. Zu melden Café Babelsberg, Königsplatz 15.

Eine Aufwart. für die Porzellanhandl. sof. gef. Näb. Gust. Adolphs. Str. 4 beim Hausm.

Gesucht wird für den Vormittag eine pünktliche Aufwarterin Markgräber Str. 77 d, 1. Et.

Aufwartung. Gesucht Hohe Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Stellegehebe.

Für unser Agentur- und Commissions-Geschäft in Königsberg i. Pr. sind wir geneigt, nach einzelne Vertretungen in Lützen, Badstube, Wollau, Zeitz u. Saunmühlen-waren anzunehmen. Ost- und Westpreußen bereisen wir prompt und sind dort gut eingeführt.

Gef. Offerten unter 340 an die General-Agentur Rudolf Mosse in Königsberg i. Pr.

Ein junger, gewandter Kaufmann, gelernter Materialist, sucht zum sofortigen oder späteren Antritt einen Lager-, Reise- oder Detailposten.

Gef. Anerbietungen unter C. No. 100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger militärr. Kaufmann, welcher alle vorkommenden Comptoirarbeiten sowie Buchhaltung u. Cassaführung gründlich versteht, f. Engagement. Gef. Off. unter G. M. im Annoncen-B. Markt 8.

Ein seit mehreren Jahren in einem feineren Modewaarengeschäfte thätiger Buchhalter sucht zu Ostern nächsten Jahres eine anderweitige ähnliche Stellung.

Gefällige Offerten erbeten unter Chiffre B. B. I. postlagernd Bernburg. (H. 54388.)

Ein junger Kaufmann, welcher bisher bereits 7 Jahre in der Manufakturwaren-Branche en détail thätig, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen, von renommierten Häusern unter beschriebenen Ansprüchen pr. 1. Jan. oder später eine Stellung in einem Engros-Geschäft als Lagerist. Gef. Offerten unter B. M. 76. an Hausenstein & Vogler, Halle a. S., erbeten. (H. 51876 b.)

Commiss-Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, zuletzt Reisender, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht Stellung als Comptoirist oder Lagerist. Beste Empfehlungen und Zeugnisse stehen zur Seite. - Gef. Offerten werden unter G. H. 750 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger gewandter Kaufmann, gelernter Materialist, mit sämtlichen Comptoirarbeiten vertraut, der sich auch zur Reise qualifiziert und gegenwärtig als Lagerdiener und zweiter Correspondent in einer grösseren auswärtigen Baumwollspinnerei fungirt, sucht, gestützt auf beste Referenzen seiner jetzigen und früheren Herren Chefs, baldigst Placement.

Offerten beliebe man gefl. unter L. G. No. 20 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger, bestens empfohlener Commis sucht Stellung. Gef. Adressen unter A. H. 117. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, der im Besitze des Berechtigungscheines zum einjährigen Militärdienste und 2 Jahre in einem fabrications-Geschäfte thätig ist, sucht in einem Manufaktur-Engros-Geschäfte pr. 1. Jan. oder später Stellung als Bolonair. Gef. Offerten unter E. 380. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann,

welcher in einem Eisen-, Stahl- u. Kurzwaarengeschäft gelernt, auch schon als Verkäufer in gleicher Branche, verbunden mit Spielwaaren conditionirt, sucht unter beschriebenen Ansprüchen sofort, event. zum 1. December, anderweitig Placement.

Gefällige Offerten beliebe man unter Hc. 54395 bei Herren Hausenstein & Vogler in Magdeburg niederzulegen. (Hc. 54395)

Cautionf. Bäckertiers, Commis, Kellner, Verkäufer. n. Mamsells beschafft Principale stets kostenfr. F. Schimpf's Agentur, Plagw. Str. 4.

Ein militärr. u. empöhl. junger Mann von angenehmem Keßern, mit dopp. Buchführung vollständig vertraut, sucht unter ganz bescheid. Ansprüchen Stellung in einem stillen Material- und Tabakgeschäft, in welcher Branche er früher schon gearbeitet hat. Offerten Hainstraße Nr. 21 unter B. H. 9 niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, gegenwärtig in einem Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Farbengeschäft noch thätig, sucht per 1. Januar 76 anderweitig Engagement, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter C. 5847 an Rudolf Mosse in Dresden erbeten.

Ein junger Mann, gebieter Militair, unversehrter, mit guten Zeugnissen und 600 Mark Caution, sucht unter beschriebenen Ansprüchen baldigst Stelle. Adressen erbeten beim Hausmann Ritterstraße 34.

Christliche Beschäftigung im Hause sucht ein junger Mann. Gef. Offerten abzugeben in der Filiale d. Bl., Hainstraße Nr. 21, unter T. 10.

Ein junger routinirter Schriftsetzer, (Nichtvorbeädler) sucht in Leipzig oder Rodwitz sofort oder später Condition. Gefällige Offerten mit Angabe aller Bedingungen beliebe man bei F. Johne, Johannisgasse No. 32, Treppe A, 3. Etage links niederzulegen.

Berwalter-Stelle-Gesuch.

Ein junger, militärr. Mann, der die Ackerbaukunde besuchte und das Gut seines Vaters ziemlich selbstständig bewirtschaftete, sucht behufs weiterer Ausbildung Stellung als Berwalter.

Gef. Offerten sind unter O. B. 20. postlagernd Hloda einzufenden.

Ein zuverlässiger Schuhmacher (Herrenarbeiter) sucht Beschäftigung im Haus. Adressen Hainstraße 21, Filiale d. Bl., unter Sch. erbeten.

Ein Primaner wünscht gegen von ihm zu zahlendes Honorar bei einem hiesigen Kaufmann die Handlung in 1 1/2 Jahren zu erlernen. Gef. Adressen werden erbeten unter Chiffre L. K. 723 durch Herrn D. Klemm.

Ein junger Mann aus Riga, des Deutschen, Lettischen und Russischen in Schrift und Wort kundig, 4 Jahre in einer Waggon-Fabrik (drei Jahre Schlosser) beschäftigt gewesen (gutes Zeugnis), erbietet sich als Lehrling (Kaufmann an gros) oder in größerer Schlosserwerkstatt. Gef. Off. unter Rigaur in der Expedition dieses Blattes.

Ein cautionsfähiger Mann sucht per sofort Stellung als Cassenbote, Comptoirbeter oder Marktbesizer. Adressen bitte unter U. B. 562 an die Annoncen-Expedition von Hausenstein & Vogler hier, Pallasche Straße Nr. 11, I. niederzulegen. (H. 36226.)

Ein junger Mann, 28 Jahr, unversehrter, sucht bei 3-5 M. Wochenlohn, eine Stelle als Bote, Vertrauensmann, Aufseher u. d. d. d. Suchender hat die Schule besucht, kann gut rechnen, schreiben u. zeichnen, auch nach Verlangen 1000 M. Caution, von Profession sehr tücht. Tischler, fühlt sich aber aus Gesundheitsrücksichten gezwungen eine andere Beschäftigung zu wählen, ist auch gebieter Cavalierist und kann daher sehr gute Zeugnisse über Fleiß und Tüchtigkeit, wo derselbe thätig war, aufweisen.

Adressen unter F. H. H. in die Expedition d. Blattes erbeten. Auch ist Suchender heute von 10-12 u. 6-7 U. pers. im Braunen Hof zu sprechen.

Ein Zimmermann sucht Stelle als Markthelfer oder andere Beschäftigung. Nr. unter Z. M. besördert die Filiale d. Bl., Hainstr. 21.

Zum neuen Jahr suchen zwei kräftige Arbeiter Stellung als Markthelfer oder dergleichen Stellung in einem Geschäft, im Rechnen und Schreiben bewandert, sowie gute Zeugnisse liegen vor. Gebrüder Herrschaffen werden gebeten Adressen in der Expedition dieses Blattes unter H. H. 248 niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mann, 34 Jahre alt, verheiratet, Zimmermann, militärr., sucht eine Stelle als Hausmann in oder außer der Stadt. Offerten unter Th. D. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein ordentl. fröhlicher verheir. Mann, der sich seiner Arbeit schenkt, sucht Beschäftigung. Johannisgasse 12, part. rechts.

Ein kräftiger Arbeiter vom Lande, 22 Jahr alt, sucht sofort Beschäftigung gleichviel welcher Branche. Werthe Adressen in der Expedition d. Blattes erbeten unter C. W. H. 10.

Ein Durche von 17 J mit guten Zeugn. sucht Stelle als Laufbursche. Zu erfr. Brühl 50, III.

Gesucht wird zum 1. Decbr. oder 1. Jan. von einem jungen Mädchen, welches im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, Stellung als Verkäuferin. Werthe Adressen bittet man unter H. B. 115 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein j. geb. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin. Näb. Fr. Knopf, Stieglitzens Hof Nr. D. III.

Ein junges anständ. Mädchen, dem die besten Schulzeugnisse zur Seite stehen, sucht baldigst Stellung als Verkäuferin. Offerten bittet man unter J. L. 16 bei Hr. Otto Klemm niederzulegen.

Einem Schuhmacherin wünscht Landchaft in und außer dem Hause. Adressen an Herrn Konrad Böhmke, Plagwitz Straße 24, Hintergeb.

Ein Mädchen von auswärts, im Puffschäft bewandert, sucht Stelle in einem hies. Puffschäft oder bei einer alleinlebenden Dame. Zu erfragen Lindenstraße Nr. 5 bei Frau Scheps.

Ein sehr geübte Schneiderin w. noch einige Tage zu besetzen. Nr. Reichstr. 55, Schirmg.

Ein geübte Schneiderin mit Maschine wünscht noch Arbeit in und außer d. Hause. Eiserstr. 24, parterre Hof links.

Ein geübte Schneiderin sucht Beschäft. in und außer dem Hause. Postenstraße Nr. 21, par. I.

Ein junges Mädchen, geübt im Schneidern, sucht noch mehr Beschäft. in und außer dem Hause. Adressen beliebe man unter E. W. H. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einem Schneiderin wünscht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause; auch im Besiz einer Maschine Kaufhalle, Bürstengeschäft.

Ein geübte Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erfragen Petersstraße 4, Treppe B, 3 Treppen.

Ein geübte Weingärtnerin, im Schneidern und Ausschneiden bewandert, wünscht noch einige Tage in der Woche Beschäft. Arb. erbittet man unter A. H. in Hr. Klemms Buchbldg., Universitätstr.

Ein alt. anst. Mädchen sucht Beschäft. im Räben und Ausschneiden Buchstraße Nr. 16, im Laden.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausschneiden und Plätten. Blücherstraße 26, 2 Tr. links.

Ein geübte Plätterin sucht noch einige Tage Beschäft. Zu erfr. Reichstr. 51 im Wüppengesch.

Plätterin.

Ein Mädchen, welches das Plätten erlernt, sucht tageweise oder für die ganze Woche Beschäftigung. Adressen beliebe man Brühl Nr. 70 beim Hausmann niederzulegen.

Feine Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen Uferstraße 15, Hof 2. Et. r.

Ein ordentliche Waschfrau in Commis sucht für Leipziger Herrschaften Wäsche zu waschen und plätten. Gefällige Bestellungen zum Abholen beliebe man abzugeben an E. Albrecht, Brühl 75 im Hof parterre.

Ein Frak vom Lande wünscht nach Familien-Wäsche anzunehm. Näb. am Markttag bei Carl Schmidt früher Weitzmann, am Gerlesland.

Ein Mädchen sucht Beschäft. für den ganzen Tag in Waschen und Schneidern oder zum Aufw. in einer Restauration Eisenstr. 14 im D. 1 Tr.

Ein Mädchen sucht Besch. im Waschen u. Schneidern. Adressen unter E. F. Hainstraße 21 erbeten.

Ein Köchin, welche gute Zeugnisse hat, etwas Hausarbeit übernimmt, sucht 1. Dec. Stellung. Zu erfragen Pfaffenberger Str. 20, Souverain.

Drei tüchtige Restaurations-Köchinnen suchen Stelle. Frau Gläser, Köch. Hof.

1 pers. Köchin f. Hotel oder Restaur. u. 1 j. Mädchen f. häusl. Arbeit suchen Stellung durch Frau Franke, Hüttberggasse Nr. 3.

Ein pers. Köchmann, von außerhalb sucht zum 1. Jan. Stelle nur bei seiner Herrsch. Zu erfr. Erdmannstraße Nr. 14, Hof 2 Treppen links.

Ein anst. jüdische Frau, perfecte Köchin, wünscht dergleichen Beschäftigung in jüdischen Familien. Nr. unter S. Sebastian Bach-Str. 14, 3. Et. I.

Ein gebildete Dame sucht Stellung zur selbstständigen Führung der Wirtschaft bei einem einzelnen Herrn oder Dame oder als Stütze der Hausfrau. Offerten werden unter der Chiffre A. M. postlagernd Götzen erbeten.

Ein Mädchen in gelesenen Jahren f. Stellung als Wirthschafterin oder bei einer älteren Dame oder Herrn. Bortzliche Empfehlungen stehen zur Seite. Place de repos C. 1. Etage.

Ein geb. honnette Dame, Wittwe, Anf. 30er, gemüthvoll und heiteren Temperaments, in der feinen Küche bewandert, sowie in jeder Weise praktisch u. umsichtig, wünscht sofort oder später zur selbständ. Führung der Wirtschaft Stellung. Nr. unter L. H. in der Expedition d. Bl.

Ein Dame in gelesenen Jahren, der die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung als Wirthschafterin bei einer einzelnen Dame oder Herrn. Auf hohen Gehalt wird weniger als auf gute Behandlung gesehen. Nr. bittet man gefl. Café Babelsberg b. Hr. Klingebell abj.

Ein junges Mädchen, in allen weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht eine Stelle als Jungemagd bis 1. Januar Weststraße 4, 2 Treppen.

Ein junges ordentl. Mädchen sucht per Neujahr oder später Dienst als Stubenmädchen oder für Alles, jetzt in Dienst. Humboldtstraße 29 part.

Ein anständiges an Ordnung gewöhntes Mädchen, das in der bürgerl. Küche erfahren ist, sucht verhältnißhalber den 1. Decbr. Stellung. Näheres Windmühlenstraße Nr. 43, im Hofe links part.

Ein j. ordentl. Mädchen sucht den 1. Decbr. eine Stelle für häusliche Arbeit. Das Nähere bei der Herrschaft Stadt Götza, Tr. C. 1. Et.

Im Dienstmädchen-Bazar, Neustädt. Hof Nr. 27 sind täglich Nachm. 3-5 Uhr Mädchen aller Branchen zur Auswahl.

Gesucht wird von mehreren Mädchen Stelle, auch für eine Amme. Frau Schütze, Schützstr. 5, im Hofe 2 Tr.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Kinder und Haus. Universitätsstraße Nr. 12, I. Etage.

Ein j. gebild. Mädchen sucht Stelle in einem feinen Haus für Kinder oder als Stütze der Hausfrau. Nr. Petersstraße 37, Wurstgeschäft.

Ein ältere Wittwe sucht Aufwartung bei einer anständigen Herrschaft. Adressen niederzulegen Köhlpay Nr. 7 im Geschäft.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung; Schletterstraße Nr. 10, Hof querbor.

Ein ordentl. Frau sucht eine Aufwartung; Sophienstraße Nr. 20b, parterre links.

Ein j. Mädchen f. Aufwart. Hospitalstr. 9, part.

Ein älteres Mädchen sucht Aufwartung für Nachmittag Reher Straße 24b, 4 Etage.

Tüchtige Land-Ammen f. Stelle. Universitätsstr. 12, I.

Miethgesuche.

Zu mieten gesucht 2 Gebett Betten auf 3 Monate. Adressen abzugeben Schulgasse, im weißen Adler, bei Frau Arnold, 4 Treppen.

Ein Restaurantion wird zu pachten gesucht. Werthe Adressen bittet man abzugeben Markt, Bahnhofsgebäude Nr. 9.

Comptoir in Buchhändlerlage

Auf Weihnachten oder Ostern wird ein großes Zimmer, das sich zu einem buchhändlerischen Comptoir eignet und zu dem womöglich noch ein kleiner Verkauf gegeben werden kann, zu mieten gesucht. Offerten unter F. V. H. 45. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Laden mit Wohnung wird in Neuschönefeld zu mieten gesucht. Adressen unter T. G. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen (womöglich unter Anban sofort od. z. Neujahr.)

In einer hellen, fröhl. Stube kann ein solides Mädchen mit Beit Schlafstelle erhalten Erdmannstraße 14, im Hof 2 Tr. links.

1 heizb. Schlafstelle Hauptmannstr. 730, III. St. 2 anständ. Schlafst. f. Frn. K. Fleischberg, 9, I. Ein anst. D. findet f. Schlafstelle Poststr. 10, I. r.

Schlafstellen Nürnberger Straße 42, Hof I. St. 2 Schlafst. in hzb. St. m. Schl. Biesenstr. 11, Hof III. I. Fr. Schlafstellen Entzricher Str. 10, 4 Tr. links.

1 fr. Schlafst. f. D. o. f. Mädch. Sternstr. 14b, III. r. 2 Schlafstellen f. D. Sternwartenstr. 18 a, Hof I. I. 2 Schlafst. in fröhl. Stube Petersstr. 38, Hof III. Schlafst. f. Mädch. Eisenstr. 15, Hinterhaus I.

1 Schlafst. in 1 Stube Hainstr. 24, Tr. A, III. links. Eine billige Schlafstelle Quersstraße 2, IV. rechts.

Offen 3 Schlafstellen in heizbarer Stube Nürnberger Straße Nr. 5.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen Rochelstraße Nr. 80 F, 4 Treppen rechts.

Offen eine heizb. Schlafstelle an 1 sol. Herrn oder Mädchen mit Hausschl. Friedrichstr. 36, part.

Offen 1 fr. Schlafst. für 1 Herrn in 1 Stube Gr. Windmühlentstr. 15, linkes S.-G. part. III.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Inselstraße 16, Hof part.

Offen 1 heizb. Stube mit Doppelschl., S. u. Hausschl., für Herren Erdmannstraße 8, Hof I.

Offen sind 2 Schlafstellen für 2 sol. Herren Peterssteinweg Nr. 13, Hinterhaus 1 Tr. links.

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren meublirten Stube mit Saal- und Hausschlüssel für Herren Sternwartenstraße 14 a, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle vornheraus Fregestraße Nr. 12 part.

Offen 2 freundliche Schlafstellen für Herren oder Mädchen Nordstraße 15, Hinterhaus.

Offen ist eine Schlafstelle für ein anständiges Mädchen Ransbüdler Steinweg 71, 1/2 Tr.

Offen sind 2 fr. Schlafst. mit Mittagstisch für Herrn oder Mädchen billig Windmstr. 8/9, IV. r.

Offen Stube, meublirt und unmeublirt Sibonienstraße Nr. 10, 3 Treppen rechts.

Offen ein paar Schlafstellen für Herren Ulrichsstraße Nr. 29, 1 Treppe.

Offen 2 freundl. Schlafstellen, separ. m. S. u. Pöschl., Biesenstr. 12, parterre r., Treppe A.

Offen 1 Schlafstelle Sternwartenstr. 17, Hof III. Offen sind Schlafst. f. R. Petersstr. 36. Voigt.

Offen heizb. Schlafst. Petersstr. 36, Hof III. I. Offen 1 möbl. Schlafst. Nürnberg. Str. 41, Hof IV.

Offen Schlafst. f. D. Ritterstr. 34, Freylichmar. Offen fröhl. Schlafst. Erdmannstr. 4, Hof 1 Tr.

Offen 2 Schlafstellen Frankf. Str. 36b, Hof II. r. Offen eine Schlafstelle Eisenstraße 32, 3. Etage.

Offen 1 Schlafstelle Sophienstr. 19b, Hof 1 Tr. I. Offen 2 fr. Schlafst. m. Schl. Lange Str. 22, III. r. Offen fröhl. Schlafst. f. anst. D. Reichstr. 16, II. r.

Gesucht ein Teilnehmer zu einer möblirten Stube Mittelstraße Nr. 9, 2. Etage.

Ein Teilnehmer wird gesucht zu 1 meubl. Stube mit Kammer, Saal- u. Pöschl., pro W. 20 Schürstergäßchen Nr. 11, 1. Etage.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einem fröhl. Stübchen Hohe Straße 33 a, Hintergeb. part. r. Als Teilnehmerin zu einer möbl. Stube wird eine solide Dame gesucht Universitätsstr. 1, 3 Tr.

Ein Kneiplocal, womöglich mit Pianoforte, wird von einer student. Gesellschaft (15-20 Mann) für 1 Tag d. Woche sofort gesucht. Adr. sub N. H. K. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein Kneiplocal für eine Verbindung von 20 bis 30 Mann. Offerten unter Chiffre M. L. 2 beliebe man in die Expedition d. Bl. zu senden.

Ein Zimmer für 20-30 Personen, mit Instrument, ist zwei Tage in der Woche frei geworden Runze's Garten, Grimma'scher Steinweg Nr. 54.

Ein Gesellschafts-Zimmer, 25-30 Personen fassend, gut geheizt und mit gutem Pianino ist noch mehrere Abende in der Woche zu besetzen.

Deutscher Kaiser, Ecke der Berliner und Blücherstraße. C. Hartmann.

Ein kleines Gesellschaftszimmer, für 15-20 Personen, ist noch Dienstag und Freitag frei im „Café Richter“ Theater-Passage.

Von einer größeren Gesellschaft selbstständiger Kunstleute wird für einen Abend, möglichst am Ende der Woche, eine gute Regelbahn gesucht. Offerten sind unter der Chiffre H. 1007 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Central-Halle.

Concert-Salon.

Heute Dienstag

Großes Concert und Vorstellung im großen Saal.

Als Gäste:

Frl. Wilhelmi, Opernsängerin, Sopran, Miss Berry, englische Sängerin, Herr Ammermann, Bassist, Sig. Bonivento, Baritonist. Auftreten des berühmten Equilibristen Hr. Sigillian. Auftreten des Posopernsängers Herrn R. Simon, Tenor. Auftreten der Liedersängerin Frl. v. Kraft, der Zitherspielerin Frl. Walberg, des Gymnastikers Herrn Nebattu, des unübertrefflichen Grottesque-Künstlers Herrn Wille, des Pianisten Herrn Grabauch, sowie Mitwirkung der Capelle des Hauses unter Leitung ihres Directors Herrn Matthes.

Cassa-Öffnung 7 Uhr Anfang 8 Uhr. Ende halb 11 Uhr. Entrée 75 J. Kamerierter Platz 1 A. Galerie 50 J. M. Bernhardt. NB. Bier wird an allen Tischen verabreicht.

Gasthof zur grünen Aue.

Heute Dienstag den 23. November

Orts-Kirmes.

Ballmusik von E. Hellmann.

Wittwoch den 24. Gesellschafts-Ball.

Dabei empfiehlt Gänse, Enten- u. Hasenbraten, Karpfen, Weine und Biere ff. E. Kläbe. Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. H. F. Schälze.

Heute grosses Schlachtfest.

Die Herren Kupferschmiede sowie Freunde und Bekannte werden zur echt polnischen Knoblauchswurst eingeladen. W. Offierski, Flogplatz Nr. 30.

Bayerische Bierstube von L. Quack,

14. Klostergasse 14.

Morgen Schlachtfest.

Ch. Schmidt's Restauration, Windmühlenstrasse 48,

empfeilt heute Schlachtfest, von früh 9 Uhr an Wellfleisch, Mittags Blut- und Leberwurst mit Suppe, ff. Gohliser Actenbier.

Restaurant am Kautz,

Roßplatz- und Windmühlengassen-Ecke.

Heute Schlachtfest,

früh Wellfleisch, Mittags und Abends frische Wurst und Bratwurst. Echtes Bayerisch, ff. Lagerbier aus der Actienbierbrauerei Gohlis.

Th. Seyfert.

Dennhardt's Hotel und Restaurant, Blücherstrasse 36

empfeilt seinen vorzüglichen Mittagstisch im Abonnement. Dennhardt.

Kühnrich's Restaurant.

Heute Abend Mockturtle-Suppe. Bayerisch und Großherzoglicher Lagerbier vorzüglich.

Guthners Restauration, Schlossgasse No. 3,

empfeilt heute sauren Rinderbraten mit Klößen.

Gambrinus-Halle,

6 Nicolaistraße 6.

Stammfrühstück

à 30 J.

ff. Lagerbier.

Mittagstisch im Abonnement

2 1/2 Portionen mit Suppe 80 J.

ff. Bayerisches Bier.

Stammabendbrod

à 30 J.

ff. Bayerisches Bier.

NB. Heute Karpfen polnisch oder blau.

Mockturtle-Suppe

empfeilt heute Abend Tharandt, Petersstraße 22.

Prager's Bier-Tunnel.

Rindskaldauen empfiehlt heute Abend C. Prager.

Heute Abend saure Rindskaldauen,

Plauensches und Lagerbier extrafein bei Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse 3.

Mockturtle-Suppe

empfeilt heute Abend Melissner's Restaurant.

Restaurant Fürst Blücher,

Eutritsch,

Siegerstraße. - Station der Pferdebahn.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit die geehrten Einwohner von Eutritsch und Leipzig noch insbesondere zu seinem heute Abend stattfindenden Martinschmaus ergebenst einzuladen. Anfang Abends 8 Uhr. Hochachtungsvoll Adolph Hoffmann.

Zu meinem Wittwoch den 24. November stattfindenden

Einzugs- und Kirmeschmaus

erlaube ich mir meine geehrten Freunde und Gönner, welche mit Einladungskarten versehen sein sollten, hierdurch ergebenst einzuladen.

Karl Schubert, Reudnitz, Stötteriger Straße.

G. Becker, Tanzl. Heute 1. Stunde Gewandg. 4. Herren u. Damen finden Aufnahme. Auch werden Extrastunden ertheilt.

Burgkeller.

Heute Abend von 8 Uhr an

Sextett-Concert.

Nr. 1. Reudnitz, Runze Straße Nr. 1.

Morgen Wittwoch von 7 Uhr ab Abend-

unterhaltung (amüsant) unter Leitung des Herrn

Dieze nebst Damen, wozu freundlichst einladet

W. Rudloff.

Feigmann's Restaurant,

3 Plauenscher Platz 3.

Morgen Concert und Vorstellung.

25 Reudnitz, Storchnest 25.

Heute Concert und komische Vorstellung von dem beliebten Gesangs-komiker Herrn Ed. Kaltenborn. Anf. 7 U. Achtungsvoll Fried. Taubert.

Aug. Löwe, Burgkeller,

empfeilt zu heute Abend Mockturtle-Suppe

(Dresdner Helfenellerbier ganz vorzüglich.)

Theatre varié

zur Corso-Halle,

17. Magazingasse 17.

Dienstag den 23. November 1875

Theatralische Vorstellung. Auftreten der Chansonette-Sängerinnen Frl. Anna Suhr vom Victoria-Salon in Dresden und der Mlle Nydia de Bleicken vom Théâtre Chatelet in Paris.

Auftreten d. gesammten engagirten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.

Alle Nähere die Aufschlagzettel.

Emil Richter, Director.

Concert-Halle

Ronnger's Restaurant.

1-2. Waageplatz 1-2.

Dienstag den 23. November:

Drittes Auftreten der Chansonettesängerin

Frl. Mathilde Lucca

vom Alcazar-Theater in Nachen.

Auftreten des gesammten engagirten

Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.

Emil Härtel's

Lieder-Tunnel,

5. Gaisstraße 5.

Theatralische Vorstellung unter Di-

rection des Schauspielers J. Koch, Auf-

treten der Chansonettesängerinnen Frau

Emma Weimann, Frl. Elsa, des

Charakterkomikers Herrn Weimann und

der Sängerin Frau Koch. - Programm:

Weinboldemar, mein Theodor. Der Welt-

untergang. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 J.

Blaues Ross,

Königsplatz.

Concert und Vorstellung.

Auftreten der Contra-Altistin Frl. Rosa,

der Soubretten und Sängerinnen Frl.

Vandenburg und Frl. Stephan, so-

wie des Gesangs- und Charakterkomikers

Herrn Gärtner aus Berlin und Al-

phonso aus Köln unter Leitung des

Herrn Nonneburg.

Lützenscha.

Heute Dienstag zweiter Haupttag der Orts-

Kirmes, verbunden mit Ballmusik, dabei

ist für Speisen u. div. Getränke bestens gesorgt.

F. Weise.

Heute Schlachtfest.

F. A. Keil.

Zur Gartenlaube.

9. Königsplatz 9.

Heute Schlachtfest,

von früh 8 Uhr an Wellfleisch, Mittags Kessels-

wurst, Abends Bratwurst mit Sauerkraut.

J. Mayer.

Morgen Schlachttag.

Früh Wellfleisch, Mittag Bratwurst und frische

Wurst, Wurstsuppe u. c. empfiehlt

Th. Zeuner,

Gohlis, Leipziger Straße Nr. 7.

Culmbacher

Winterbier, neue Sendung, in feinst.

malz. Qualität, empfing u. empfiehlt

Otto Bierbaum.

Petersstraße 29.

Wittwoch den 24. Nov. 1875

Kirmes- und Einzugschmaus,

wozu alle Gönner und Freunde ergebenst

einladet

F. Krause, Thonberg 11.

prägung. Der Sänger suchte diese Aufgabe in sehr schätzenswerther Weise zu lösen. Noch ge- denken wir des Duetts aus der Martha, welches von den Herren Hellmann und Behrfeld glatt und sicher und theilweise mit dramatischer Wirkung vorgetragen wurde und ebenfalls Beifall fand. Zwischen den Gesangsstücken erstreute die Capelle des Herrn Matthes die Bühnen mit Orchesterarrangements (wie z. B. Tempelweibe, Fest-Ouverture, Wie aus Stahls mator u. Rossini, Ein Immortellenkranz auf das Grab Voltaire, Phantasie v. Rosenkranz) und auch gegen diese zeigte sich das Publikum theilnehmend und dankbar. Die ganze Abendunterhaltung trug einen würdigen und erhebenden Charakter und es dürfen dabei die Verdienste der vortheilhaften Dirigenten: Dr. Kanger und Leopold Greiff nicht vergessen werden, die als echte Gesangsführer es verstanden, ihre Scharen zu begeistern und zusammenzuhalten, oder auch über Lippen glücklich hinweg zu führen.

— Leipzig, 22. November. In den Vereinen, die sich einer großen Beliebtheit erfreuen und in der That auch ihre Verdienste haben, gehört der Dilettanten-Orchesterverein. Seit Jahren pflegt er eifrig in seinem Kreise die Liebe zur Kunst, und welche Resultate sein rüstiges Vorwärtstreben zu erringen weiß, das lehren die Concerte und Abendunterhaltungen, die derselbe von Zeit zu Zeit veranstaltet. Der Beschreiber dieser Zeilen hat fast allen Auf- führungen des Dilettanten-Orchestervereins bei- gewohnt und erinnert sich noch mit Freuden an die gemüthlichen und wahrhaft ergötzenden Leistungen, welche geboten wurden. Der Verein tritt jetzt wieder in ein neues Jahr seiner Thätigkeit ein; möge er auch ferner eine rege Theilnahme finden und mögen die Reihen seiner Mitglieder immer wohlthätiger werden, damit auch in Zukunft ihm manch schönes Werk zur Eignen wie zur Freude Anderer gelinge.

— Ernst Eckstein's fünftages Lustspiel: „Der russische Diplomat“, dessen bevor- stehende Aufführung am Wiener Stadttheater wir bereits gemeldet haben, ist nunmehr auch am Königsbühnen Theater zu Graz, am königlichen Hoftheater zu Stuttgart und am Stadttheater zu Königsberg zur Aufführung bestimmt. In Graz wird das Stück schon Ende December in Scene geben.

— Im Carl-Theater wird heute zum ersten Male: „Auf eigenen Füßen“ aufgeführt. Diese Posse gehört unstreitig zu den besten, die Emil Pohl geschrieben, und ist das darin von Heidelberger Studenten gesungene Quartett: „Verzliebchen mein unter'm Regenbogen“ wohl Jedermann bekannt. Die Hauptrollen sind in den Händen des Hrn. Martorel und der Herren Hentschel, Jung und Pampel.

* Leipzig, 22. November. Aus Heidelberg wird gemeldet, daß vor Kurzem an der dortigen Uni- versität das neuerrichtete physiologische In- stitut in Gebrauch genommen worden ist. Dieses Institut soll sich in seiner Ausdehnung und Ein- richtung vollkommen dem hiesigen gleichartigen Institut an die Seite stellen können, wie denn das letztere vielfach zum Vorbild gedient hat. Der große Hörsaal wurde ebenfalls ganz nach Art des von dem verstorbenen Professor Germa- in Leipzig erbauten Spectoratoriums hergestellt.

Leipzig, 22. November. Auf derselben Bahn- strecke der Magdeburger Bahn zwischen der Station Gröbers und Schönewitz, wo sich am Sonntag der Unfall ereignete, ist am Abend desselben Tages abermals eine Güterzugmaschine entgleist und beim Zusammenprallen der Wagen ein Schaffner, Namens Rünzberger, verletzt und nach seiner hiesigen Wohnung in Neuschöne- feld zurückgebracht worden. In Folge dieses neuen Unfalls konnte der gestrige Abendpersonenzug um 6 Uhr 25 Min. nicht abgehen, derselbe wurde mit dem Schnellzug vereinigt und erst 8 Uhr 45 Minuten abgelaufen. Die beiden Abendzüge, welche 6 Uhr 51 Min. und 7 Uhr 51 Min. hier einzutreffen haben, kamen combinirt erst gegen 9 Uhr hier an. Auch der Epprechtzug langte anstatt 9 Uhr 30 Min. erst 10 Uhr an, weshalb die mit Durchgangsbillets versehenen Passagiere auf der Dreddner Bahn mittelst Extrazugs weiter befördert werden mußten. — (Am Montag Morgen 6 Uhr sind, wie uns nachträglich noch mitgeteilt wird, bei Diebstahl in einem gestern gelegten Rothgütle wieder mehrere Güterwagen entleert und dadurch eine mehrstündige Bahnsperre herbeigeführt, die jedoch bis 11 Uhr befristet war. Die Entgleisungs- ursache ist noch nicht bestimmt ermittelt, Personen nicht beschädigt. Eins der am Sonntag verführten Hauptgüter ist wieder hergestellt. D. Red.)

— Durch das Herabfallen eines sog. Haasen von einem vor Kochs Hofe am Marktplatz hal- tenden Kollwagen geschicks wurde heute Vormittag ein hiesiger Stubenmalergehilfe, der in dem Augenblicke zufällig dort vorüberging, nicht unerheblich am Kopfe verletzt. Wegen der hierbei verschuldeten Fahrlässigkeit zog man den betreffenden Kollwagenführer polizeilich zur Ver- antwortung.

— Die in der Langen Straße, wie wir seiner Zeit mittheilten, durch Verbrennung in Folge höchst unvorsichtiger Umgebens mit Petroleum so schwer verunglückte Witwe Kuerswald ist im hiesigen Krankenhaus endlich am gestrigen Tage gestorben.

□ Leipzig, 22. November. Am Sonntag be- stiegen Abends 10⁰⁰ bei der letzten Fahrt nach Leipzig in Gohlis eine Anzahl Studenten und verschiedene andere Herren den Pferdebahn- wagen. Untermwegs kam es zwischen denselben zu Reibereien, man regalierte sich zunächst mit Schimpfwörtern, ging jedoch bald zu Thätlichkeiten über. Während der stattfindenden Schlägerei wurde auch eine Fensterhebe im Bahnwagen zertrümmert. In der Gassanfall wurden darauf

kämmliche Excedenten von Schülern der dortigen Bezirkswache in Beschlag genommen und zur Wache befördert. An demselben Tage wurden übrigens an nicht weniger denn sechs Wagen Fensterheben eingebracht oder eingeschlagen. In Lindenau war ein Fahrgast sogar so anständig, nachdem er ein gleiches Kunststück ausgeführt, sich schleunigst aus dem Wagen zu entfernen, noch ehe der Conductor etwas entdedt hatte; Letzterer hatte natürlich das leere Nachsehen. — Wir berichteten kürzlich über einen Fall, wo zwei Passagiere, welche die Pferdebahn nach Eutritzsch benutzt hatten, den Conductor des Wagens ge- schlagen hatten, ohne daß die Ermittlung der sauberen Herren möglich gewesen war. Jetzt ist es den Bemühungen eines hiesigen Polizei- beamten gelungen, deren Persönlichkeiten auszu- landschaften. Es sind zwei in Gohlis wohnhafte, aber in Leipzig ihr Geschäft betreibende Kauf- leute, gegen welche selbstverständlich Strafanzug gestellt worden ist.

— Ein älterer Schiffseigner, der den Elb- strom seit nunmehr bereits dreißig Jahren be- fährt, berichtet, daß er eines gleich hohen Wasserstandes, wie er gegenwärtig schon längere Zeit anhält, noch während seines Novem- ber-Monats sich erinnern könne. Die Dreddner Posten, die im Spätherbst gewöhnlich so viel wie Nichts zu thun haben, sind bei dem jetzt in der Regel herrschenden fürstlichen Wetter und großem Wasser sehr geschäftig, da sich fremde Fischer und Fischer in der Regel selber nicht wagen, ihre Fahrten durch die engen Bogen der alten Brücke zu leiten. Auch alle Flüßchen, die innerhalb Sachsen in die Elbe geben, sind namentlich die Ritzsch, Lachsbach, Diela, Gottelbe, Müglitz und Weigeritz zeigen bedeutende Wasserfülle. Selbst der Prießnitzbach drüben in Antonstadt ist seit mehreren Tagen so angeschwollen, wie sonst allenthalben nur im Frühjahr bei plötzlichem Thau- wetter. Unterhalb Schandau aber, wo gegen- wärtig eine Elbbrücke gebaut wird und die Fun- dation eines Strompfeilers in diesen Tagen in Angriff genommen war, mußten die hohen Wasser- standes wegen die Gründungsarbeiten eingestellt werden, während bei Fundirung des ersten Strom- Pfeilers der dritten Dreddner Elbbrücke flott fort- gearbeitet wird.

— Berlin, 21. November. „Straußberg, oder: Es ist nicht alles Gold was glänzt! Lebens- bild in 7 Abtheilungen von W. Friedrich und G. Braun“, so fand gestern Morgen an Ladend- zu lesen, und natürlich eilten Abends die Massen ins Reunion-Theater in der alten Jakobstraße, um sich das gewiß zeitgemäße Stück anzusehen. Das ganz eigenthümlich und prächtig gebaute Theater, welches mit dem bekannten „Orpheum“ in Verbindung steht, war in allen seinen weiträu- rigen Räumen bis auf den letzten Platz mit Olie- dern der Boll-, Halb-, Viertel- und viellecht noch wehr getheilten Welt gefüllt, die wir wußten nicht mit welchen Empfindungen, der Vorstellung entgegenzusehen. Inzwischen wurden wir bald inne, daß diese Versammlung sich nicht so enttäuscht fühlte, wie wir, die wir ein echtes Berliner Stück mit Orchestralen und Orchestralen erwarteten und statt dessen eine Art Beherrschung Strauß- berg's vorgeführt erhielten. Im ersten Acte schon, als der „Journalist“ Straußberg mit allem Pathos seine Gedanken über den stillosen Ein- fluß der Presse entwidelt, glaubten wir, daß sich Ausdrücke des Hohnes vernehmen lassen würden, allein statt dessen wurde dem tüchtigen Schau- spieler Wagner, der die Rollen durch alle sieben Abtheilungen hindurch einheitlich und der Anlage gemäß gelangen darstellte, voller Beifall. Der von der stillosen Macht der Presse überlegte „Straußberg“ entschließt sich in der ersten Ab- theilung dazu, als Journalist für den Box einer Eisenbahn einzutreten, für welche sich sein Be- wußtsein interessiert und übernehmend in der zweiten Abtheilung diesen Box in Benutzung der Weltmacht zweier englischer Lords, mit denen er in Berlin eine frühere Londoner Bekanntschaft erneuert. In der dritten Abtheilung erblicken wir ihn als den Eisenbahnunternehmer in der Jägerstraße zu Berlin, welcher sich seine eigene Zeitung, „Die Post“, unterhält und in seinen Geschäftslocalitäten eine bis dahin in Berlin ungelannte geschäftliche Thätigkeit entwidelt. Die kleine Bühne konnte nur mangelhaft dasselbe zur Anschauung bringen, das einst auf den, der es an Ort und Stelle kennen gelernt, wirklich blendend wirkte. Nur junge Leute tummeln sich da im Comptoir, rath werden alle Geschäfte mit einer gewissen Begeisterung für Straußberg's Unternehmungsgeist abgewidelt, aber der Eifer versteht keinen Spaß, er jagt hier einen schlechten Rechner fort, entfernt dort einen jungen Mann, der seinen Auftrag nicht erfüllt hat und geräth in höchsten Born über einen dritten, der eine Police zu erneuern verpönt und ihm dadurch einen Verlust von 100,000 Thlr. zugezogen, die er durch den Brand seines somit unverschert geliebten Outes erlitten. Gerabe mit Erstaunen mußte man den Beifallssturm in diesen Räumen aufnehmen, welche Straußberg's Worte hervorriefen, daß gleich ihm viele Prin- cipale in Berlin nach der der Weitsche greifen möchten, um ihre jungen Leute für ihre durch „nächtlige Orgien“ verschuldete Vernachlässigung des Geschäftes zu bestrafen. Einen andern mora- lischen Triumpf feiert dieser Straußberg in seinem Salon in der Wilhelmstraße, indem er seinen zukünftigen Schwiegersohn, den Bräutigam seiner Adoptivtochter, den verführerischen Schlingen einer italienischen Sängerin entzieht, und einen weiteren, als er bei der Nachricht von der Einstellung der Rosenzweig in Rumänien in Verzweiflung ver- fallen will, seine Gattin ihm tröstet und er nun austrast: „ja es giebt nichts Tröstlicheres in der Welt als eine treue liebende Gattin!“ In der letzten Abtheilung endlich erblicken wir Straußberg im Kreise zu Rodlau. Einfach sitzt er im Kerker-

gewölbe auf einem Holzstiel in tiefer Her- senkung über sein vertheiltes Leben. Er hat doch immer nur das Gute gewollt, hat so vielen Arbeitern Verdienst gegeben, so viel Nützliches geschaffen und nun, nun, wird ihm der Kerker- lohn dafür. Da öffnet sich die Thür und der Kerkermeister meldet einen Herrn aus Deutschland an und herein tritt sein alter Buchhalter, der ihn von Kindesbeinen an gekannt, und ihm folgen später Frau und Pflanztochter, die nach Rodlau gekommen, um ihn mit ihren Liebesbeweisen zu trösten, folgt endlich jener junge Architekt, der künftige Schwiegersohn, der mit Besorgniß die gemagten Speculationen des Schwiegeraters verfolgt und der im letzten Augenblick dann dessen Befreiung zu erlangen verstanden. In den Armen liegen sich nun Alle und Straußberg darf aus- rufen: „wer sich unglücklicher in gleicher Lage fühlt, der werfe den ersten Stein auf mich!“ Doch damit nicht genug, die gekürzten Zuschauer, von welchen wir nicht wenige des weiblichen Theiles sah die Thränen trocken sehen, riefen nun auch Alle und der Vorhang erhob sich und sich verbeugend nahmen die Schauspieler Abschied, um vielleicht allabendlich dieselbe Beherr- schung Straußberg's in demselben Berlin durch- zuführen, das möglicherweise in anderen Theilen von den ihm gewidmeten Bewilligungen wider- steht. Es war beim Auszuge aus dem Reunion- Theater, als wir dieselbe Beobachtung wie beim Nationaltheater über die unantwortliche Nach- lässigkeit der Polizei betrefft der geringen An- wendung von Vorsicht bei Entleerung des Saales von der Menschenmasse machen mußten. „Bitte“, redeten wir einen Schuttmann am Auszuge an, der gleichmüthig die sich drängende und zwängende Menge betrachtete, „sagen Sie doch, giebt es denn keinen zweiten Auszug aus diesen Räumen? Es wäre ja fürdierlich, wenn bei einer Feuer- gefahr die Zuschauer sich solchergestalt hinaus- drängen müßten!“ „Ach ja, es ist schon noch ein anderer, aber er ist man nicht bekannt genug“, war die Antwort, und wie um uns die politische Vernachlässigung, welche Tausende von Menschen darüber unbeschützt läßt, welche Rettungs- wege sie in Augenblicken der Gefahr einschlagen kann, noch eindringlicher zu Gemüth zu führen, sahen wir, auf der Straße angelangt, den Himmel vom lebhaftesten Feuerchein geröthet, sahen die Spritzen und die berittene Schuttmannschaft durch die Straßen jagen, um das wenige Häuflein davon, jenseits der Oranienstraße zwar, aber in derselben alten Jakobstraße ausgebrochene Feuer zu löschen und die sich hinzuerwährende Zuschauermenge zurückzuführen. Der Feuer- wein war so gewaltig, daß er auch entferntere Straßen erleuchtete und immer größere Scharen der Bewohnerschaft zur Brandstätte hinstellte. Ob sich in der Nähe derselben jene widerlichen rohen Scenen erneuert haben, welche durch das Andrängen der Massen zur Befriedigung ihrer Neugier und das Bestreben der Schwärmer, der Volksmannschaft freie Bahn bei ihrer Arbeit zu erhalten, in letzter Zeit mehrfach herbeigeführt worden, konnten wir nicht mehr in der Mitter- nachtsstunde erfahren, nur die Bemerkung drängte sich uns auf, daß eine rasche Absperrung der Straßen in der Nähe des Feuerherdes durch Militairmannschaft im Dienste der öffentlichen Wohlthat, gebatener als beispielsweise deren Verwendung zur Steuererhebung erscheint. Und doch soll neuer Verfügung zufolge, wegen der nächtlichen Strapazen, welche die Mannschaft für den Dienst am folgenden Tage untauglich macht, dieselbe in gedachter Weise keine Verwendung mehr finden. Offenlich wird man aber davor zurück- schrecken, dieselbe streng durchzuführen.

(Eingefandt.)
Einiges vom linken Strande der Elster, dem Kanstädter Steinweg und dem Ein- gange zur Fürberstraße.
Das Eingefandt über die schlechte Beschaffen- heit des Kanstädter Steinwegs in Nr. 321 dieses Blattes ist gewiß in vollster Uebereinstim- mung aller dort- und Anwohnenden, sowie den vielen Passanten dieser Straße geschrieben worden, wofür dem Einfander dieses Artikels nur Dank zu jollen ist. Der Zustand des Kanstädter Steinwegs und der Eingang zur Fürberstraße kann wirklich nicht länger so bleiben, soll größeres Unglück verhütet werden. Die Fürberstraße zur Seite des Elster-Nähgrabens ist zu schmal, täglich mehren sich die Verkehrshindernisse, und erst kürzlich wurde wieder ein Passant über- fahren. Am Sonabend hat sich nun auch noch ein Stück Uferwand vom linken Strande des Elster-Nähgrabens, anweit der Fürber- straße, losgelöst und droht in den Fluß zu stürzen. Da, die ganze Uferwand, diese zerliche Einlassung des Nähgrabens, kann ihres morchen, befesten Zustandes halber diesem Vorspiele bald nachfolgen — und soll dieses nicht geschehen, so wird es wohl endlich an der Zeit sein, hier gründliche Abhilfe zu schaffen.
Hierbei ist nur zu wünschen, daß diese Abhilfe nicht bloß halb, sondern ganz geschehe. Die Elster darf nicht bloß eingengt, sie muß auch ganz überwölbt oder überdeckt werden, damit diese Straße die möglichst große Breite erhält. Wird der Fluß nur eingengt und offen gelassen, so theilt er die Straße immerfort in zwei schmale Seitenabfälle mit denselben Verkehrshindernissen.
Von dem Eingange zur Fürberstraße ist schließ- lich daselbst Klage zu hören, denn das ist doch ein bißchen zu komisch, daß eine Straße in solcher Stadt zwei Brüden zur Seite hat, welche die Einfahrt zu derselben eher erschweren, als erleichtern. Auch hier ist baldige Abhilfe gewiß dringend geboten.
Ist der Flößplatz durch unsere Gemeinde-Ver- tretung bald zu einem Kaiserplatz umgeschaffen worden, so werden unsere Stadtvertreter sicher

auch die so nothwendige Verbreiterung des Kan- städter Steinwegs zur baldigsten Ausführung zu bringen suchen. R. P.

Haupt-Gewinne
5. Classe 88. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Gegeben in Leipzig den 22. November 1874.

Nr.	Wart.	bei Hrn.	Gezahlte Gewinne
73698	5000	bei Hrn. J. A. Hierhaber & Söhne in Neudorf.	
3801	5000	bei Hrn. C. G. Bräcker in Rosheim.	
19409	5000	bei dem L. f. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.	
62462	5000	bei Hrn. Albert Runge in Dresden.	
36912	5000	bei Hrn. Richard Bräcker in Neudorf.	
65805	5000	bei Hrn. Edward Rißke in Schwarzb.	
27254	5000	bei Hrn. Bernh. Kowal in Chemnitz.	
81284	5000	bei Hrn. Richard Bräcker in Neudorf.	
91893	5000	bei Hrn. Friedr. Fr. Bandel in Dessau.	
2768	5000	bei Hrn. C. G. Bräcker in Rosheim.	
15778	5000	bei dem L. f. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.	
19178	5000	bei Hrn. Frz. Franz Wandel in Dessau.	
5297	5000	bei Hrn. Edward Bräcker in Neudorf.	
52751	5000	bei Hrn. R. F. Kowal in Chemnitz.	
14956	5000	bei Hrn. Theodor Bräcker in Neudorf.	
12157	5000	bei Hrn. F. L. Schamer in Jüttau.	
51481	5000	bei Hrn. Moriz Schanz in Chemnitz.	
56741	5000	bei Hrn. Theodor Bräcker in Neudorf.	
59128	5000	bei Hrn. F. A. Schröder in Plauen.	
63631	5000	bei Hrn. Eduard & Co. in Freiberg.	
69311	5000	bei Hrn. Edward Rißke in Schwarzb.	
82738	5000	bei Hrn. Wilh. Koch jun. in Jena.	
44772	5000	bei Hrn. F. L. Schamer in Jüttau.	
96292	5000	bei Hrn. Albert Bräcker in Neudorf.	
8951	5000	bei Hrn. Hugo Rißke in Schwarzb.	
72213	5000	bei Hrn. C. G. Bräcker in Rosheim.	
83464	5000	bei Hrn. F. L. Schamer in Jüttau.	
86519	5000	bei Hrn. Edward Rißke in Schwarzb.	
46296	5000	bei Hrn. J. F. Hart in Leipzig.	
89066	5000	bei Hrn. Robert Bräcker in Neudorf.	
14676	5000	bei Hrn. G. H. Stein & Co. in Leipzig.	
25123	5000	bei Hrn. G. A. Kuntze in Dresden.	
66586	5000	bei dem L. f. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.	
44568	5000	bei Hrn. C. J. Treiber & Co. in Dresden.	
49855	5000	bei Hrn. Edward Bräcker in Neudorf.	
11471	5000	bei Hrn. Edward Bräcker in Neudorf.	
75687	5000	bei Hrn. Richard Bräcker in Neudorf.	
37915	5000	bei Hrn. C. G. Bräcker in Rosheim.	
52928	5000	bei Hrn. G. H. Stein & Co. in Leipzig.	
67025	5000	bei Hrn. Moriz Schanz in Chemnitz.	
30326	5000	bei dem L. f. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.	
80281	3000	bei Hrn. Bernh. Kowal in Chemnitz.	
55061	3000	bei Hrn. Robert Bräcker in Neudorf.	
24889	3000	bei Hrn. C. G. Bräcker in Rosheim.	
87712	3000	bei Hrn. F. H. Kowal jun. in Chemnitz.	
68564	3000	bei Hrn. G. H. Stein & Co. in Leipzig.	
87341	3000	bei Hrn. Richard Bräcker in Neudorf.	
41608	3000	bei Hrn. G. A. Kuntze in Dresden.	

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 22. November. In der heutigen Reichstags-Sitzung fand die erste Lesung des Bran- sergesetzes statt. Fürst Bismarck erklärte, er stimme mit Camphausen darin überein, daß die Rechte des Reichstages über die Frage, ob eine Steuererhöhung oder eine Erhöhung der Rati- cal-Beiträge notwendig sei, nicht angetastet werden dürften. Der Umstand, daß keine radicale Steuerreform vorgenommen sei, sei kein Motiv für die Ablehnung der Steuererhöhung. Bismarck verteidigt das System der indirecten Steuern, weist auf das Beispiel Englands und Frank- reichs hin und empfiehlt die Bransteuer, weil sie, wie die von allen Handwerken, gleichmäßig getragen würde, und die Börsen- steuer, weil das mobile Capital wie das im- mobile besteuert werden müsse. — Die parla- mentarische Nachfrage siehe nicht in Rede. Die Steuerreform sei nicht dazu angethan dem allen Wünsche auf Errichtung eines Ministeriums Nachdruck zu geben. Das Reich würde an Acti- onsfähigkeit verlieren, wenn die gegenwärtige Ein- richtung einem collegialischen System weichen müßte. San Sebastian, 21. November. Durch hier eingegangene Nachrichten aus Oiscaya wird bestätigt, daß Don Carlos in Durango krank liegt. — General Canales hat das Hauptquartier nach Logrono verlegt und begiebt sich demnach nach Madrid, um der Konferenz der Generale zur Verhandlung des weiteren Feldzugsplanes bei- zuwohnen.

London, 22. November. Die „Times“ bringt ein Telegramm aus Wien, worin alle in englischen Blättern verbreitet gemessenen Gerüchte über eine Intervention Oesterreichs in der Herzegowina als gänzlich erfunden bezeichnet werden.

Calcutta, 20. November. Die Regierung legt der in Rangoon entdeckten Verschwörung keine politische Wichtigkeit bei. Auch hat daselbst keine Aufhebung stattgefunden und sind die Ge- schäfte nicht unterbrochen worden.

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Börse hat die Lebensperioden des Menschen durchzumachen. In der Jugend voll leidenschaftlichen Ringens nach Zielen, die er sich gesetzt, wird er mit den Jahren immer fähiger und resignierter gegenüber den Strömungen der Welt, bis er im Gefühl ihrer Eitelkeit, baar aller Illusionen nach Nichts sich sehnt als nach der Ruhe des Grabes. — Ja, die Börse würde sich glücklich schätzen können, wenn sie die Zeit der herbsten Prüfungen überstanden, wenn die alten Täuschungen vollständig geklärt und zu Grabe getragen, wenn sie ein bescheidenes Dasein auf neuer Grundlage beginnen könnte, mögen die Coursziffern gegen früher so niedrig wie immer lauten. Aber das von ihrem Uebermuth heraufbeschworene Ungewitter muß sie anhalten, ihr jedes Schiff muß sie vom Sturm im wilden Strudel hin und hergetrieben sehen, den letzten Wermuthstropfen muß sie aushauchen. Die Börse hat Niemand gekostet als sie das Fest in Händen hatte, ihr wird gleichfalls keine Schonung zu Theil. — Endlich freilich ändern sich die Zeiten. Der Einzelne mag untergehen im Ringen des Daseinskampfes, das Ganze der Menschheit bleibt und strebt weiter. Das Schicksal, welches die Börse betroffen, ist nur eine Wiederholung von öfter Dagewesenen, dem immer wieder eine Besserung folgte. Bald König, bald Bettler, hat die Börse nie etwas gelernt und stets alle Erfahrungen vergessen; denn sonst wäre sie eben nicht die Stätte des Glückspiels — die Börse.

Die Lage der Börsen war am Schluß der vorigen Woche eine durchaus unersinnliche gewesen. Wir haben unsere Leser von den Motiven ausführlich unterrichtet. Die politischen Momente bildeten nach unserer Ansicht mehr Vorwände; die wahren Gründe des Niederganges der Börsencourses lagen in der Börse selbst. Es ist wohl bezeichnend was von dem Ablauf der Medioliquidation in Frankfurt gemeldet wurde. Hier veranlaßte sich der anfängliche Depot für die Spielpapiere rasch in einen Report, da die Hausierer die Stärke der Documente überschätzt hatten und Stücke übrig waren. Ohne den Zufluß von Material wäre die Baissipartei, wie wir wiederholt früher betonten, nie im Stande gewesen sein, solche Erfolge zu erringen wie der Courssettel aufweist. Hier sprachen ganz andere Momente mit, Momente von solchem erdrückenden Gewicht, daß alle Gegenanstrengungen scheitern mußten. Keine Kaufkraft vermochte zu helfen; erst die Wiederherstellung naturgemäßer Zustände kann Wandel schaffen. Die vollständige Ohnmacht der sonst so willkürlich in die Coursentwickelung eingreifenden Potenzen sagte genug. Kein Gedanke an Hausiercompartien erwachte; die wichtigsten Finanzhäuser mußten thatenlos dem Niedergange zusehen, der Liquidation einer Epoche, wie sie allerdings in solcher Ueberschwenglichkeit wohl kaum je gewesen, oder wirkten durch Verkäufe selbst mit zur Vertreibung des Marktes. Vergeblich stellten sich die Berliner Börsenberichterstatter, als läßen sie sich erfolglos nach Gründen um, welche den widerstandlosen Fall mancher Papiere erklärten. Wir haben in unserm vorigen Bericht schon aneinander gelegt, warum sie sie nicht sehen wollen.

In Paris wurde wiederum zur Medioliquidation ein Hofankampf mit den Coursnotierungen getrieben. Bekanntlich haben die dortigen Banken, die Herrscher der Börse, durch die Katastrophen in ankündigenden Effecten nicht nur bedeutende Verluste erlitten, sondern sehen sich auch durch die Discreditirung ausländischer Emissionen einer Hauptquelle ihrer Einnahmen geberbt. Es lag auf der Hand, daß die dortige Baissipartei diese Verhältnisse zu einem Angriffe auf die Course der Bank selbst ausbeutete, wogegen diese einen Gegenreich durch Exportiren der Course aller von ihnen abhängigen Papiere ausübten.

Die Regierung hat von jeder der Pariser Börse ihre Unterstützung durch Reportirer zur Liquidation abziehen lassen, und so geschah es in den schweren Nöthen der Speculation auch diesmal. Rasch auch dieser und jener weitere Unfall dadurch hingehalten worden sein, die wirklich erlittenen Verluste des französischen Capitals sind dadurch nicht wiederzubringen, mögen die Coursziffern auch noch so sehr krachen.

Die Contremine ist seit Wochen schon zurückhaltender geworden, gegenüber der bereits stattgefundenen Coursrücktrümmungen. Bloß in Oesterreichischem Credit, der schon seit längerer Zeit eine scharfe Kelung nach unten zeigte, fand noch eine stärkere Baissé statt, welche eine bedeutende Verschlechterung des Courses dieses Papiers zur Folge hatte. Ein Frankfurter Blatt meint, daß größere süddeutsche Finanzhäuser endlich ihres Besesses überdrüssig geworden sein möchten, und ihren Vorrath an den Markt bringen. Bekanntlich bildete der Cours des Papiers gewissermaßen den Barometer der Börse.

In Frankreich sprach die Haussé des Pariser Platzes mit Lombarden standen unter der Wirkung der über den beabsichtigten Ankauf der italienischen Linien seitens der dortigen Regierung coursstrebenden Berichte und erlitten starke Schwankungen. Laura senkte sich tiefer. Dagegen schwankten Disconto-Commandit zwar hin und her, hielt sich aber über dem tiefsten Stande, wel-

den er bereits innegehabt. Leipziger Credit verzeichnete gleichfalls einen weiteren Rückgang. Denn die Hälfte desselben wurde aber am letzten Wochentage wieder eingebracht. Der Schluß der Woche schloß in steigender Bewegung. Bemerkenswerth ist, daß Frankfurt lange nicht mehr so hausséhaftig schien als früher.

Wir gehen einer Liquidation entgegen, die voranschreitend Einfluß in die Stärke des Decouverts bringt. Die Deductionen derselben neben einzelnen Ankäufen des Publicums gaben indeß die ganze Zeit über die Veranlassung zu den aufstrebenden Besserungen der Course. Wir haben oben von der Zurückhaltung der Contremine gesprochen. Sie zeigt an, daß kein genügendes Material mehr an die Börse kommt, so daß eine Stagnation in der Strömung nach unten eingetreten. Die Baissé hat das Vertrauen auf weiteren Erfolg verloren. Die lange die künstliche Sonne am Pariser Börsentheater leuchten, wann auch in Deutschland die Speculation es an der Zeit halten wird einen Versuch nach aufwärts zu wagen, darüber haben wir keine Hypothesen aufzustellen. Unsere publicistische Aufgabe ist, in völlig unabhängiger Weise, unbefangt von außen und ohne alles egoistische Interesse die Situation zu zeichnen, aber nicht, wie man uns gern impativiren möchte, Rathschläge zu ertheilen, ob und was man kaufen und verkaufen solle.

Uns scheint freilich, daß die Börse nicht in der Lage ist, sich Hausséextravaganzen hinzugeben, ohne wieder neue Enttäuschungen zu erdulden; daß sie gut daran thut, die nächste Zukunft der Unternehmungen mit großer Nüchternheit ins Auge zu fassen. Das Publicum aber mag seine Mittel wohl erwägen, ehe es sich wieder zu Speculationen entschließt. Schon oftmals hieß es. Alles sei so niedrig, daß ein Gewinn unausbleiblich, und doch sanken die Course noch tiefer. Unleugbar ist jetzt bei dem Ankauf vieler besserer Werthe weniger zu fürchten als früher, indeß zuzugestehen ist auch, daß die Aussichten der Unternehmungen selbst theilweise sich abgeschwächt haben. Nicht nach den früheren Coursten, sondern nach den Rentabilitätschancen ist zu bestimmen, ob ein Papier billig ist oder nicht.

Unsere Berliner Berichte haben die dortige Speculation weder Vertrauen zur Baissé noch zur Haussé. Die einzige Philosophie der Börsen besteht aber in: „Bedienen“, mag es mit Haussé oder Baissé sein. Die Meinung der Speculation kann sich also rasch ändern. Die geschwächerte Erparnisfähigkeit durch die verminderte Geschäftstätigkeit und den zusammengebrochenen Ertrag der Börsenpapiere, dieser wichtige Factor, ist unverändert geblieben. Die erlittenen colossalen Vermögensverluste sind nirgends eingebracht, sondern haben sich in der letzten Zeit noch vermehrt. Das Urtheil über die einzelnen Werthe ist außerordentlich erschwert, die Zukunft ungewiß. Die wirklich gesunde Basis für eine mehr als vorsichtige und bescheidene Börsenstätigkeit mangelt also. Etwasige Lustsprünge der Speculanten und willkürliche Mandate haben wir nicht in Berechnung zu ziehen. Sobald die Industrie sich hebt, die Eisenbahnfrequenz in lohnender Weise zunimmt, mag auch die Börse davon den ihr zukommenden Nutzen ziehen. Abgesehen von den Spielpapieren, ist es aber bloß die Theilnahme des Publicums an dem Effectengeschäft, welche den Coursen eine dauernde Besserung zu verleihen vermag. Die Spieler allein sind mit ihrem Vatein, wie sich stets gezeigt hat, bald zu Ende.

Wir haben schon darauf aufmerksam gemacht, daß bei den Banken auch die zum Theil bedeutenden Reservenfonds mitarbeiten, wodurch der effectiv vertheilte Nutzen in einem noch beschriebeneren Maße erscheint. Freilich sind auch mehr oder minder große Summen in Effectenbeständen festgehalten, an welchen Verluste abzuschreiben sind und welche geringen Zins einbringen. Der Hauptfehler der Banken lag in der übermäßigen Vermehrung der Actien-capitalen, welche man auf solche Weise beschaffte. Nur das „Steigen“ sagte man ins Auge, über einen eventuellen Rückgang sah man hinweg. Die jetzige Situation gleicht aber einem Rückzuge über die Berechnung mit allen seinen Schreden, wo Jeder nur seinem eigenen Erhaltungstrieb folgte und jedes Einvernehmen aufgehört hat. Was ein Darmstädter Credit that, das Geld in Papieren anzulegen, die enorme Coursverluste erlitten und wenig Zins einbringen, das sagt man sich, konnte jeder Privatmann auch. Wozu da das Capital noch Andern anvertrauen, um damit zu wirthschaften und vielleicht es zu verwirrwirtschaften.

Die Discreditirung der Speculationsbanken in der öffentlichen Meinung ist daher eine leicht erklärliche und wohl begründete. Es fällt aber dem Publicum nicht so leicht, einen Unterschied unter den massenhaften Bank-Anstalten, mit denen uns die Neuzeit beschenkt, zu machen, und sie selbst mögen es sich zuschreiben, wenn sie von dem Banus des allgemeinen Mißtrauens betroffen werden.

Es liegt auf der Hand, daß mit dem Wegfall oder der Zusammenkrüppelung der Emissions-gewinne die Banken auf ein bescheideneres Zins-erträgniß angewiesen sind, und darum auch im Allgemeinen nicht ein solches Agio in Anspruch nehmen können, mag auch die Situation mit dem Aufhören der Entwertung ihres Effectende-

bandes sich bessern. Diese hohen Agios, welche man sich als etwas sich ganz von selbst Verstehendes anzusehen gewöhnt hatte und die schlimmsten Illusionen nährten, waren die Ursache der tiefgehenden Verluste. Es ist sehr zu wünschen und auch zu hoffen, daß die gemachten schlimmen Erfahrungen nachhaltiger Wirkung üben, daß das Publicum eingedenk bleibt, daß Actien bloß eine Anwartschaft auf einen ungewissen, aller Zufälligkeiten unberechenbarer Einfluß unterworfenen Ertrag bilden, und eine dem entsprechenden Capitalisirung beanspruchen, wobei der solid erreichte Rentenbetrag allein maßgebend zu sein geeignet ist.

Wir haben seiner Zeit auf die, so zu sagen, Anomalie aufmerksam gemacht, daß neben der Gerauer Bank, welche nach Aufgabe ihres Notengeschäfts gleichfalls Creditbank wird, noch die Gründung derselben: der Gerauer Credit bestehen bleibt. Die im Werke befindliche Reducirung des Actien-capitalen ist als eine Art Anerkennung dieser Wahrheit anzusehen.

Die Meinerger Creditbank beabsichtigt neben der sich von selbst verstehenden Aufgabe ihres Notengeschäfts auch eine kleine Reducirung ihres Actien-capitalen um 3,000,000. Bei den vielfachen Engagements der Anstalt ist allerdings eine stärkere Reducirung wohl nicht möglich.

Die Octoberrückweise der Eisenbahnen lauten meistens sehr unglücklich. Die Ziffern sind unseren Lesern bereits bekannt gegeben worden. Hinsichtlich des Ausfalls im Personenverkehr möchten wir die freilich nicht ausschlag gebende Bemerkung machen, daß der vorjährige October ein von der Witterung außerordentlich begünstigter war, während der diesjährige ganz entgegengesetzt zu den aller schlimmsten Monaten gehörte. Einige östliche Linien werden unmittelbar durch den ausfallenden russischen Getreideexport afficirt. Die summarischen Publicationen der Eisenbahnverwaltungen gestatten keine ausfallenden Vergleiche mit den Perioden des Vorjahres.

Die Reichstagscommission zur Verathung des Reichspostgesetzes hat allerdings günstig für die billigen Forderungen der Eisenbahnverwaltungen entschieden, und unter anderen auch die beanspruchte unentgeltliche Beförderung von zehn Kilometerpaketen (!) auf 2 Kilometer ermäßigt, indeß im Reichstage selbst möchte der Beschluß wohl anders lauten. Nach unserer Ansicht freilich darf das „Reich“ nicht zum Vorwande genommen werden, bebüß willkürlicher Aufhebung von Kosten auf Privatunternehmungen, an deren obnein bedrängter Ertragsfähigkeit Hunderte von Millionen Kapital betheilig sind.

In Basel sollen ganz im Stillen Abmachungen zwischen dem Pariser Rothschild und dem Bevollmächtigten der italienischen Regierung über den Abtritt der italienischen Linie der österreichischen Eisenbahn an den italienischen Staat getroffen worden sein. Offenbar hat die Angelegenheit noch mancherlei Instanzen zu ihrer Bewerthung durchzumachen. Die Nachrichten, welche über den Kurspreis courstren, sind dabei zu oberflächlich und zu ungenügend um irgend eine sichere Meinung zu gestatten. Wie sich von selbst versteht, verheißt die Kunde von dem Vorgange nicht, den Cours der Lombarden in die Höhe zu treiben; seitdem ist aber eine Erleichterung eingetreten und der Cours ging rückwärts. Die Actien besitzen sich jetzt wohl nur in den Händen Soldat, die der Börse nahe stehen. Während die Bank von Frankreich durch eine gesteigerte Inanspruchnahme den Einfluß der Börse documentirte, fand bei der Preussischen Bank und der Bank von England das Gegentheil statt, so daß letztere ihren Discount um ein ganzes Procent ermäßigen konnte. Die Frankfurter Bank setzte gleichfalls ihren Discount herab. Die Privatbanketten vermindern ihren Notenkurs immer mehr bis zum freiesetzten Betrage. Die Einschränkung der Geschäftstätigkeit kommt ihnen dabei zu Hilfe. Die Bankreform vollzieht sich leichter als die Börsenblätter dem Publicum einreden wollten.

Verschiedenes.

* Leipzig, 22. November. Dem Vorgehen der Preussischen Bank folgend, haben auch die Leipziger Bank und die Sächsische Bank den Wechseldiscount auf fünf und den Lombardzinsfuß auf sechs Procent herabgesetzt.

-u- Leipzig, 21. November. Unter gestrigem Tage fand in Sondershausen eine außerordentliche Generalversammlung der Thüringer Bank statt. Dieselbe war von 2702 Acten, welche 432 Stimmen repräsentirten, besucht. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung begrüßt hatte, wies er auf das Verhältnis der Bank zum neuen Reichsbankgesetz hin und stellte folgenden Antrag zur Discussion: „Verwaltungsrat und Direction werden ermächtigt, wegen Verzicht auf das Recht der Banknotenausgabe mit der Reichsbank zu verhandeln und abzuschließen und wird zugleich im Voraus Alles genehmigt, was die benannten Gesellschaftsorgane in dieser Angelegenheit zu thun für gut befinden werden.“ Der Antrag wurde mit 393 gegen 3 Stimmen zum Beschluß erhoben. Hieran kam die Abänderung der Statuten zur Verathung, welche der Versammlung gedruckt vorlagen. Unwesentliche

Änderungen, die meist Incidenten betrafen, wurden vorgenommen und folgender Antrag des Vorsitzenden, die Abänderung des Gesellschaftsstatuts, nach dem Vorgelegten und dem Protokoll anzuhaltenden Entwürfen, mit den im Protokoll verzeichneten Abänderungen und Zusätzen zu demselben, angenommen; zugleich wird der Verwaltungsrath zu redactionellen Abänderungen ermächtigt, sowie zur Abgabe rechtsverbindlicher Erklärungen aller Art gegenüber der Staatsregierung, sowie auch sonstiger Landes- und Reichsbehörden in dieser Sache.“ Zum Schluß gelangte ein aus Aktionairen gestellter Antrag: „Die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsraths bleiben als Ausschicht in Function“, angenommen.

-u- Leipzig, 22. November. Wie wir hören, wird in der am 6. December stattfindenden Generalversammlung der Actionaire der Leipziger Vereinsbrauerei, Directorium und Ausschuß die Vertheilung einer Dividende von 12 Proc. für das letzte Geschäftsjahr vorgeschlagen.

* Leipzig, 22. November. Die Direction der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn-Gesellschaft übersendet uns den Jahresplan, der auf dieser Bahn seit dem 15. November definitiv in Kraft getreten ist. Es verkehren täglich zwischen Chemnitz und Adorf 1 Personenzug und 2 gemischte Züge, außerdem verkehrt noch 1 gemischter Zug zwischen Chemnitz und Aue, der am anderen Morgen von Aue bis Adorf weiter fährt. In gleicher Weise ist die Fahrordnung in umgekehrter Richtung festgesetzt. Die Fahrzeit für die ganze Strecke beträgt etwa fünf Stunden. Die Stationen sind folgende: Chemnitz, Eintracht, Dittersdorf, Barthardtsdorf, Thalheim, Dorfschemnitz, Zwönitz, Könnitz, Aue, Hofau, Blauenhof, Wolfgrün, Eibenstock, Schönbach, Wilschhaus, Rautenkranz, Jägergrün, Hammerbrück, Schönbach, Zwota, Marktneudorf, Adorf. Die Direction theilt uns mit, daß die Eröffnung der Zweiglinie von Zwota nach Klingenthal in kurzer Zeit nachfolgen wird.

-u- Aus Schopau schreibt man dem „E. T.“ daß, nachdem schon in diesem Jahre die Zahlungs-einstellung der Actien-Papierfabrik Schöpschen Vorhaben, das plötzliche Verschwinden des Engländers Mr. Barton und vor Kurzem das Stillbleiben eines kleinen Geschloßes Bewohnern des Ortes und der Umgebung zum Theil nicht unbedeutende Verluste brachten in diesen Tagen durch einen unerwarteten aber bedeutenden Bauserrott all' diesem Mißgeschick die Krone aufgesetzt wurde. Stadtrat Banier Com. Schmidt hat seine Zahlungen eingestellt. Die Passiven sollen bestrahlt sein. Der Fall dieses Bankbankes ist um so trauriger als nicht nur Capitalisten bedeutende Verluste erleiden, sondern manche arme Wittwe, manch braver Familienweib in Gefahr sind, ihr mühsam erspartes Geld zu verlieren.

-u- Leipzig, 22. November. Der uns auf Umwegen zugegangene 15. Bericht über die Verwaltung des Braunfahnen-Archivs-Ver-eins „zum Fortschritt“ in Meuselwitz auf das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1874 bis 30. Juni 1875 entrollt ein nicht weniger als erfreuliches Bild. Der Bericht sagt selbst, daß die Betriebsergebnisse des letzten Geschäftsjahres kaum ungünstiger gedacht werden können. Trotz eines Werthverfalls von circa 77,700 Hektoliter Kohle hätte die Gesellschaft einen Reinerlös von 10,600. welche unerfreuliche Erscheinung ihre Erklärung in dem Umstande findet, daß — wie der Bericht wörtlich sagt — zwar der Verein der Meuselwitzer Kohlenwerke, dem auch „Fortschritt“ angehört, beschlossen hat, anstatt den durch das Niedrigerliegen der Industrie z. verbeigeführten Preisdruck, durch Zugeständnisse von Schleuderpreisen zu fördern, durch gemeinsames Preishalten möglichst entgegenzutreten, indeß blieben die guten Erfolge solch heilsamer Beschlüsse um deswillen illusorisch, weil die Controle darüber fehlt, daß auch stets alleseitig gewissenhaft an dem, was beschlossen worden ist, festgehalten wird (sic!) — Die Verwaltung hat daher vorgezogen, neben dem Beitreiben, die Verkaufspreise auf einer erträglichen Höhe zu halten, den Betrieb vorläufig etwas zu beschränken und den Aufwand dabei durch thünlichste Minderung der Arbeitslöhne nicht bloß, sondern auch der Verwaltungskosten möglichst zu verringern. Aus dem Resultate der ersten 3 Monate des neubegonnenen Geschäftsjahres, in denen ein Bruttogewinn von 15,939. 49. erzielt wurde, ist ersichtlich, daß der richtige Weg zur Herbeiführung besserer Erträge eingeschlagen worden sein dürfte. — Die Briquetfabrik hat im verfloßenen Geschäftsjahre noch keinen Gewinn ergeben; vom Debitorenkonto mußten 19,491. 6. 5. abgeschrieben werden. — Der Kohlen- und Briquetverkauf ergab gegen 1873/74 weniger 10,625. 6. 5. — Die Bilanz schließt auf beiden Seiten ab mit 280,104. 6. 56. — Eine Dividende gelangt nicht zur Vertheilung.

□ Dresden, 21. November. Dresden Papierfabrik. Der Geschäftsbericht der Dresdener Papierfabrik auf das Rechnungsjahr 1874/75 stimmt mit den neuesten Berichten der meisten übrigen Papierfabriken darin überein, daß die Papierbranche nach wie vor unter den misslich- sten Conjunctionen zu leiden hat. Die Ueber-

Leipziger Börsen-Course am 22. November 1875.

Main table containing market data for various securities, including 'Wechsel', 'Deutsche Fonds', 'Eisenb.-Stamm-Act.', 'Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.', 'Bank-Act.', 'Kohlen-Actien und Prioritäten', and 'Sorten'. It lists numerous items with their respective prices and exchange rates.

Druck und Verlag von G. Schönbach in Leipzig.